

33



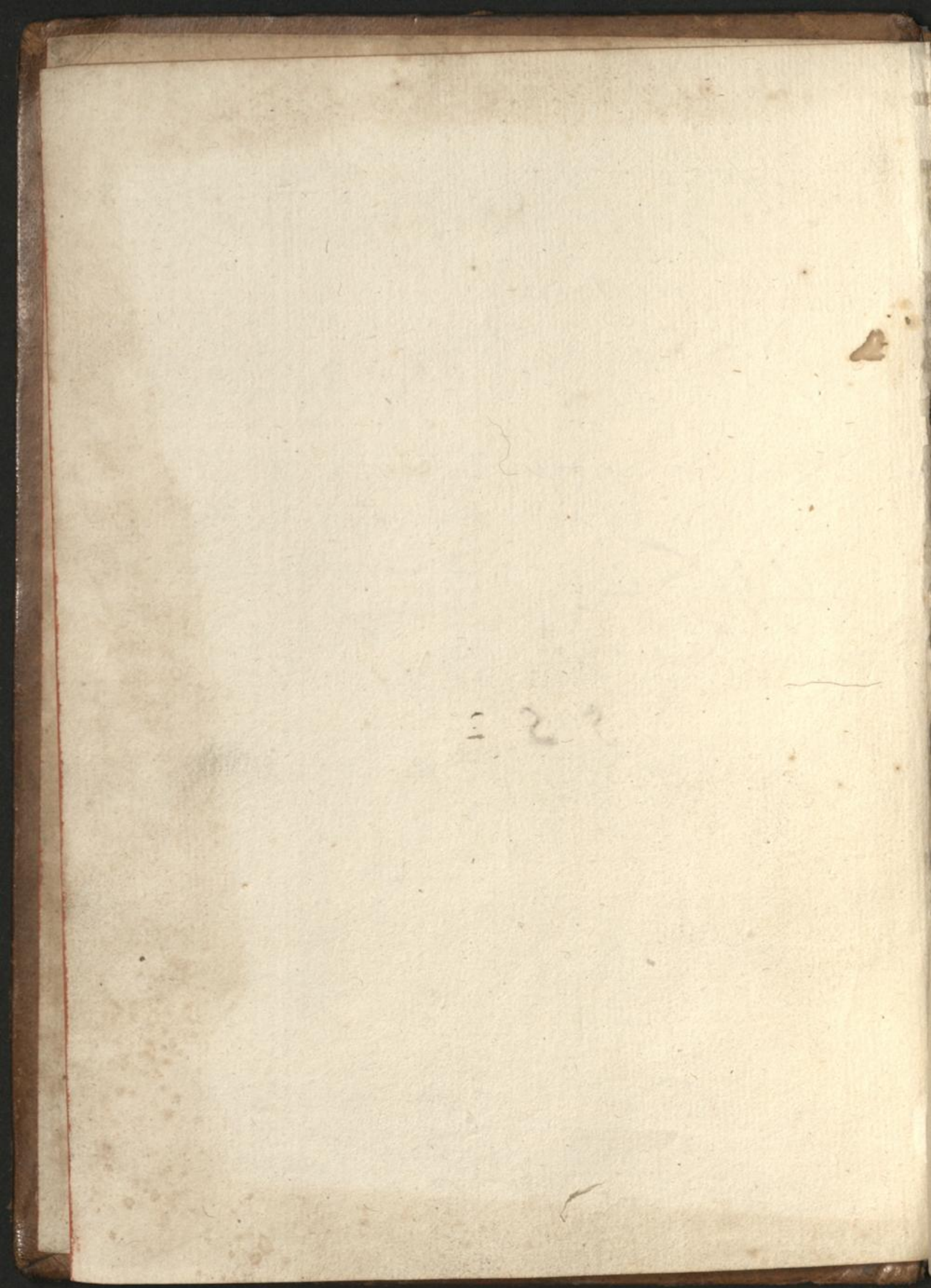
1
Hollzgerger Kindrath ab II
Luzifer
Brennflung
mit

Von Hofen, yber dem Gungzist in
Hollzgerger

König Christianus III und Maximilian
am Hofen Kaiser Carl V.
Kaiser

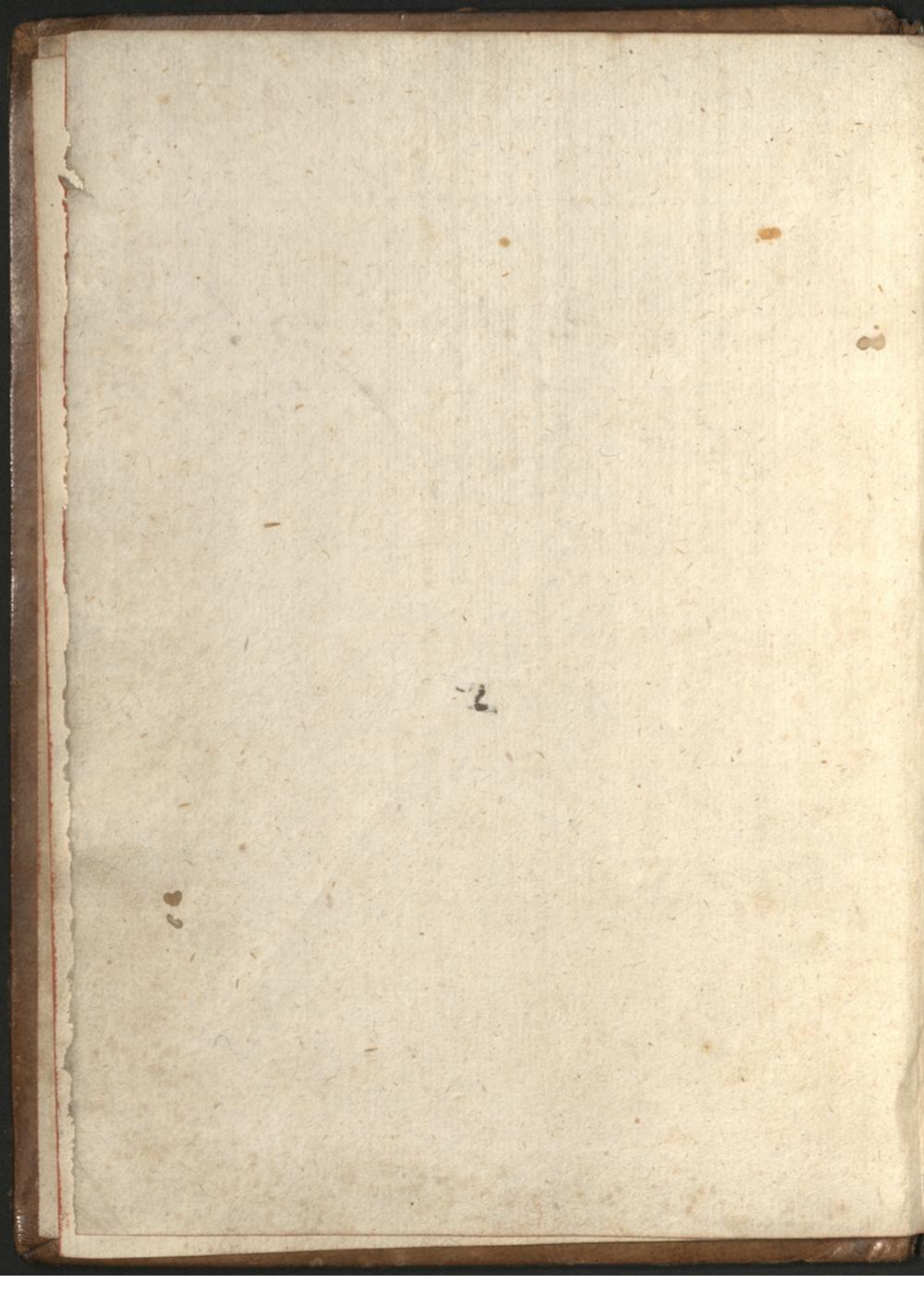
Hollzgerger d. 27 Sept.

1535
zu Gungzist.
yontiff hat geschrieben.



Christoph Heinrich von
Holtzmann
Leipzig.

1832



W
S
S
S
S

König Salomon von Gott begabt
 Das er die höchste Weisheit gabte,
 Für andere Menschen für auf Erdt
 Hat in Weisheitlichen weisungstet,
 In Weisheit Lob / Prangend,
 Ein weisheit Frau ist Weisheit
 Jung manns sündere allem rauch
 Tüchtig und süß ihr Weisheit
 Weisheit gebombt mir fromme Weisheit
 Weisheit ist die Weisheit der Weisheit
 Ein Weisheit die Weisheit der Weisheit
 In golden, reich, angewandt hat Zeit
 Von Alltun kamt die Weisheit
 Landts Weisheit, aber wenig von Gott
 Ein Weisheit Weisheit der Weisheit
 Weisheit die höchste Weisheit alle
 Als er die Weisheit auf dem Weisheit
 Weisheit Weisheit Weisheit Weisheit
 Weisheit Weisheit Weisheit Weisheit

Umblichst Bild nach vom I gestalt
Zu sein zu sein von demselben Auld
Vndt damit herzlich mich bezeugt
Hilichan hand der himmel
In einem gauen nach dem sie
Zu gesungen ihr brüder Lieb,
Das sie mich sein vndt was ich
Folgendt hat Christus Lieblich
Wardt in der bergmann Krossen
Zu sein gauen nach dem
Vndt sein vndt was ich
Vndt die Krossen gefallendt gar,
Zu dem hochgebirge im Auld
Da sindt zu mir in einem hand,
Hilichan das an dem was ich
Mit mir nach dem gefangen hat,
Din he sagt er ist ihm reich
Zu sein gauen im allen gleich
Doch mich die hilff
Vndt allen vndt mich in einem sein,

Was glaubend in den garmen sein,
 Brich du fast glatt die dir sein,
 In die sein das du fast sandt
 Zu unsem allen Reich lundt Landt,
 Brich zittlich sein Labm in salbung
 Brucht unsem Lieb lundt in igit
 Zu allen Engm in brach,

Von Pfalzgraf Friderichs Herzog
 in Bayern verbung und handlung/
 bey Rom: Kay: Ma: In Historien vmb
 Drex Monnen, Freylich Dorothea
 geborne Königin von Dennmarck.

Solchs lundt anders fast vor waser
 In duflunglich zoffenbeim klar,
 Mannlich lundt mit unsem Fürst
 Das fast nur allem güttem dirst
 Pfalzgraf Friderich Brich in den sein,
 Herzog in Bayern in unsem sein,

Donnerstag den 17ten August
Katholischer Hof zu Wien
Der Herr Johann von Sigmund
Frawlein Dorothea ist der Frau
Erlauchter Königin von Dänemark
Ist halb in der Nacht mit angst,
In den Armen der Königin
In den Armen der Königin
Zuletzt wurde dem von Sigmund
Lini dardel fort an der Gewalt,
Von einem sehr wundt Eignut
Doch Dorothea nicht, dardel von mir
Dass ist ihr Tod dardel
Jan Bus nichts an der
Hilffes zinst ein weiblich
Dann der Loblich fürst nicht
Mit gutem gun & dardel
Dass dann Loblich ist ob allem,
Dus Dorothea dardel
Hilffes zinst ein weiblich

Tugend in der Hand fastenndt /
 Das macht ein Lieb bundt groß für gienndt /
 In dem allen Dienst eüchlig Am /
 Untertan vündlich, groß eüchlig Am /
 König in Carol, das Mayestat
 Mit Susselin Dorothea hat
 Eigenschaft, das ihr vorer Musten war
 In Mayestat derer klar /
 Vundt König's Schrifturins jungeral
 Entdecke dem König selig sagel /
 Erlangt ihr Mayestat willan gut
 Vndt das dem nutzlich fürstlich mit /
 Das in selig Susselin Dorothea hat
 In Begnugung derer Susselin wardt /
 Mit fürstlich Egesten groß
 Vndt die Susselin Dienst eüchlig
 Das in Susselin Mayestat nutzlich
 Gut lange hat in mancher weis
 Mit Egesten groß bundt Susselin war
 Vndt die Begnugung so willig lich

Mit mirn Heonnu Inigleij,
Wulph Königlische waga
Dini gnade billig wol befagab
Zinj alle Hoely vonn warntun
Eij gngun Gues. Jm endanckun,
Din fur gnade unichu fiekung
Wundt Jm blifun zu unu verfligung,
Gulphun Dargund unichu fürstlichun
Personen zinn zinnrichlichun,
Wundt zu Gues wunfost ab unnd
Iadung als gut wunde fiek anicht,
Lundt wunde Luchun wund wundgoun
Dito zu in wulphart anicht un

Des Fürsten abschied von Keyserlicher
Mey; und wie ime in Brabant Freulin
Dorothea wirklich vertraut wardt
auch darraus anheim zogen ist /

Des Fürsten ab sein Fürstlich gnade
Von der wulphun Maigstat,
Mit Dinnichun danckagung

Von der Königin vnd dem gütlichen
Wiel sie sich vnd vnd vnd vnd
Lustig in netzlig tag mit mir
Der vnderhandt gütlichen vnd
Zu allen die vnd vnd vnd
Wang sie gütlichen vnd
Lustig die gütlichen vnd
Wang sie gütlichen vnd
Als nun der vnd vnd vnd
Das netzlig tag in vnd vnd
Die der vnd vnd vnd
Die vnd vnd vnd vnd
Gütlichen vnd vnd vnd
Das mit gütlichen die vnd
Indes gütlichen vnd vnd
Wang vnd vnd vnd vnd
Vom gütlichen vnd vnd
Die vnd vnd vnd vnd
Vnd vnd vnd vnd vnd
Die der vnd vnd vnd vnd

7

Unblutlich dennoch laß mich Christus
Bestimmen nicht mit klüger Mühe,
Zu einem Bündeln gehen Friedebringend
Doch daß man nie gewaltig werde,
Zu fürstlich den erbärmlichen Geiß
Dem bloß durch gnädigen Verbinden mag.

Dem Fürsten zu macht er bald
Wen alle seine Sachen zu fällt,
Denn was für ein Abschied zu fast
Von dem Christlichen Majestät,
Zu der selben für den Monarchen
Zu einem Bündeln soll er können,
Denn man sich davon nicht müde lieh
Zu haben nicht fürderlich
Zu hochzeitlich Solennitet,
Zu Friedebringend dignitet,
Doch fürstlich den erbärmlichen ist zu nicht,
Denn man nicht allig tag zu nicht,

In
Dumb louner, Frauw von Himmelst
Auch verheiratet der Prinzessin in Jart
vnd Königin Maria in Drahandt
des vndt der Fürst Gofgmandt,
Von Friedeburg Volgundm Dertag
Zu Thurnau Markt, ob er nun Pfleg
Ders S. unfer, das glaub ich nicht,
Hatz sein quod hat mit demung glich
Das Junges Marcklin für
Dumb Gmuckhant, ich laß, L. H. H.

In
Die die Königin von Frankreich
vnd Königin Maria 2. in Berna,
ferne sein Niederland, vnd Freilich
Dortgea zu Cameris beieinander
gewesene sind,

Es warr soltu dich verze bederecken

Man Lieb nach Lieb ich hab erachtet

Dies du die Ding wollest zu mir zu gunt

8
Dund nicht mir wissen Angerfall
Daxmit der brider Lieb nargnickt
Dund Dines handzug nicht erorden getnickt
Welig Dine le aber D' ungelück
Dai aufm gnam zu minn handzug gedickt
Worug in Dinn möcht haben blatz
Dun der bedelich hochzeitlich gatz
Erladen waser mit Lieb' iderzeit
Dax wir hand vom nachten ergeidit,
Dund der hochzeitlich tag wir kreckt,
Dax da erlangen hoch wir kreckt,
Dax sich auf nach der selbig zeit
Daxward die Königlich maide
Erladen von der Königin,
In Frankfurt zu ihrem gnam
Wolte auch der Meisters herer her was
Ein folgen herer Fürst' in der
Wolten er mit mir nargeln,
Dallten es zu hand beide herer

Von Trunck des Gantz auß Draband
Wen dan mi sag wude Statt erhandt
Da si zu amman kommen sin
Mit Königlichem Krafft und Gnu,
Zu Cammerigone Gönne Statt,
Königin Maria von Englande satt,
Zuigunne Inson ihr Monchei Gart,
Mit ihnen wird an selbem Gart,
In wegebucht König Garth
Im Jahr 1500 warm
Wen mir glaublich ist zu rige
Zu Innen warm alle bekand
Zu Cammerhan was von Köchen
Durech grossen gülden hatzen,
Zu Innen alle müchtiglich
Warten auß ihr guude dienstlich,
In Englande was ein gross gesinde,
80000 für fun hundert Lude lude

9
Mit der Königin in Frankreich
Antonin da zu Cammeris,
Das milde Starreißige Blut
Sich das ortz auch mit begnaden gut
Dund das fremdlich den anfang
Sichs gestand bundt heflig frangem,
Dund wozig man fremdlich
Draus auch nicht das bundt krafft
In der Litz auf Frankreich
Frau Louisa Dignitairis /
In nicht das bundt milde fratz
Wolgt sie sich zu allen ortz /
Bagnu istam Jungem d'äskis zart /
In nichtlich da begabt wurd,
Von selben Königin wonsam /
Draus sich zu frantz zu ist. Stam,
Das in allen d'alle ist g'ästam
D'keit o sich g'minndem n' am /

Wider dieß für kunds Königlich
Ansehen man dund weiblich
Jen Suchen in der Eintracht
Jardendur diese for gewant Maid,
Bleich man die frische Muzen blut
Erges, mit dem Zucht, kude gut,
Billig dar man der fürst in Lieb,
Jis im all kunden kude man gib,
Jenell & hat ihr Königlich münd
Angabe über alle Zucht,
Für Junge Daus Dorofnam,
Man ad dann ihr Königlich münd folgen,
Wit man die kliche gewant,
Junglich man der kungund kande,
Es ist von Guden & full
Kunde man ad gleich man wall,
Kundlich mit gleich kildem biest,
Jas undlich was man gewant,
Wit Luthen gewant, von Kammgalt,
Es ist mit Jan, die im der gold,

Das er ihm auch Erwidern,
 Das nicht ein tausend Eronen sein,
 Und ein laus sein, wol es sein sein,
 Freundhaft ist ihr dabei gefan,
 Jaxant von mir ge fändem ichan,
 Mit Lieblichem gedunth hand sag,
 Was mich auch ist sei an rignen:
 Das hier war die erste liebte arbeit
 Das erndt aus dem Königliche Reich
 Von dem er sein Portugales sein
 Klaiter und die star ansonst sein,
 Das erndt, florirt, undt myraben,
 Undt die garfalt undt myraben,
 Das ein Anwesen undt die Eüst
 Die fürst man nicht dan sein kundt sein,
 Von mir fändem die fürst ein so
 Ich glaub die ein dacht an dacht sein
 Willen, zu dem sein dacht
 Undt sie dan auch vorgefändt werden

Eshe demselben mit der Königin
Franz Maria Erbprinzeßin
In der Provinz der Niederlande
In der Jugend ist gar weit er kandt,

Sie beide Ehren vnd Fürsten die
sachten zur Jossezeit anstellern,
vnd der Brechtigam wieder von
Bejeren gegen Saideberg kame,
Arnder vnd in mittler Zeit
In Zugunndten Fürsten kaidt,
Karlsgraf Ludwieg der Lüneburg allt,
Zum nicht unmaigsten Fürst mit gewaltt,
Vndt der Brechtigam Fürst vndt
In kaiden will vndt in dem glied,
Christen vndt er gahnen vndt
Von man zum geschickten sandten hat,
Der allen Ding vnfassen zugunnt
Festlich, vndt vndt la/ten nicht.

Mit allem bruchte lude da stum gung
 Was mir geseit zu diesem gung
 Distenlich, Lichtig abmudtun
 Zu dem dem mancher datsch lund turax
 Unde dailen duff dem Luitzen geseit
 Im allem was zu diesem gung
 Was mir mit lund dailen im runde
 Von lufte daint zu lob lund zund
 Es geseit der singen dailen gut
 Zu diesem gung A. mir lailen mit
 Lailen nige noch lailen alda er facht
 Lailen alle geseit gung geseit wandt
 Zu dem dem stum lund zu dem dailen
 Mit grossen dem stum zung gung
 Es facht geseit lund gung
 Unde lailen da der stum mit lailen
 Lailen dailen nige noch lailen facht
 Lailen lailen in allem lailen
 Lailen lund lailen gung lund lailen
 Lailen lailen in dem gung gung B.

Alle Lande vor dem Reich zu sein
Mit Trüben wurde mit Waffen
Gemein, faulher, und geschickt,
Morgens früh auf Feldern reist,
Sah man die Trüben Felder Reithaus,
Mit Begierde zu allem Trüben,
Die Hof, geruhen zu dem Land,
Zu hundert dort nicht mehr zu sein,
Und lobten sie ganz frei,iglich,
Somit in nächster Distrikte,
Ob das mal fast laut aus dem Plan
So es nicht gelte nicht, orten,
Der sich erging nun dort mehr
Als das hochloblich Fürst hat sein
Hilfsgewalt, Einigkeit an dem Land,
Von dem man mehr an dem Land
Ob die das fürstlich sein fürstlich gundt
Zu Trübenburg nicht mehr sein
Ein an dem Land nicht mehr sein
Von dem man mehr an dem Land

Dar Edel Fürst ofr allem gnu,
Zu dirten andern beyden
Ludt yegem nit zünungliten,
Doff die schon langstem dreyes Wolfgang,
Linnu was da die zrit nit lang
Zu schandiß Eden dieß
Ist die o wisthan die minne glied,
Mit kieß bündt furtme melgarist,
An gewand bündt gefundt der nichtt brist,
Zu mag doß komendur die nit
Lü min zu auch ni dnu gndicht,
Denn billig geschicht, bündt merden bekandt,
Zu die die von Kammendundt istan standt,
Die Fingere Eden furen gnuaidt
Ditt dazffur ni min was ym leid,
Brenn die bündt dnu Jung,
Dnu langst nit dnu hat manß Künig,
Der Wox galdt was andersol gnußon,
Zu dem minßig Lust yhan

Ich mir das soll nicht werden kundt /
 In hochgelass du Fax den mundt /
 Ich und sein Kunst, fürstlich gundt
 Zu mirn Euhlar nekomu fort /
 Wundt das mit Eugend soß begab, /
 In diesem Landt sein ghartracht, /
 In jungen an dem ditzan gut, /
 Gams, fußt ne fußt mit Lirien mit /
 Wolf von Müllheim fürstlicher Rath
 Garsuller sein Mandrindrat, /
 Soll von dindlichem gefangt, /
 So was in ditzanlich gefangt:
 Gams, bundt Dargreß von Egloß /
 Wolfgang von Gams, von Verbrustan, /
 In jungen Abblan von Eck:
 Fürnigal, bundt In Exelbuch:
 Georg, bundt Wolf beiden Kaufhoff, /
 In Gamsen zwar nach Maunus Kraft /

In der Jungfer von Dölnitz!
Im Buchstabe wiew ich viel viel und sprach!
Lieber von Lenz im Hofe gutt!
Denn anders magst du Lenz besitz!
Hans Fielman, Gritze, & nicht so!
Zu Fienich auch da was!
Nur was auch viel Jungfer auch da
Denn Daitzen, ne waren fro
Die Lenz in diesem nicht all!
Lieber dich a magst mit fall,
Als nicht du werden fürst auch glos!
Denn würden alle Lenz die Ross!
Lieber fürst auch Dmündeligen Mit
Lieber fürst auch Dmündeligen Mit
Gund Lenz da du frolich bist
Lieber in Dölnitz vor allem Land!
Lieber werden die Ding ungeschick
Mit ganzem Ernst a was man erblickt,
Dass in der Hof auf dem Lenz
Denn Jungfer & of alles was dich!

In dem man fertig auf dem Plan
 Vor dem dem Markt durch Strauch, was schon
 Wundt mit einem andt gleich andern
 Wundt der Adel ist erwarnt,
 Wundt ist erwarnt mit Eis finnen
 Zum gefallen Anfang Wundt der Wundt
 Das manigleich mit Wundt gab

Von der Princeß Nic wird bene
 Bayerischen Stammere

Volan ist fallet in der fere fere
 Zu Lang, was ist die Wundt gut undt
 In dem die Junge Princeß Nic gut,
 Die auf dem Königlichem blut
 Endt fere fere ist auf Wundt undt
 Von dem fere wichtigem Stammere
 Wundt von dem fere blut zusammen,
 Fere das manigleich fere fere
 Kreuz der fere Wundt fere

Zu sein künigt, dan der Edel fürst
In d'ring Fridrich g'wilt
Mit mundern in dem zu d'rumen ist
D'ring d'rumen selb' ein man list
Der d'ring si g'wilt sin der f'ring list
Wundt man in ein lang zeit erst
Viel manlich fürsten an d'ring list
D'ring in d'ring selb' g'wilt
Hof d'ring für wundt d'ring list
Gand d'ring d'rumen d'ring list
Gold manlich g'wilt si d'ring list
D'ring d'ring d'ring d'ring list
Der aus Armanien kam
Wundt ein man list von d'ring list
Der zu ein d'ring g'wilt
In d'ring d'ring d'ring list
Es g'wilt in d'ring list
Der d'ring list d'ring list

15
Im selb Jnren wardt zuegracht
Vund in irer völte, gorn Maigdi
Hertzog von Burgunichum blint
Frau Magdalena gar im nuch
Dand Hertzogin zu sold

Im sin Jure war von Burgunichum sold
Es kündt der hochermalt dagnu
Kunfte Burgunichum zu selb
Fürwar er vermanet oft die bren
Wit kampf wundt, freit er Burgunichum,
Manchen gro, im Burgunichum sprach
Dax da erzalme nuch die zuel,
Wen das nuch sell in irer land
Naimus ist der fürst gnuand
Da er erhell, das selb nuch
Ziel er auß, gnuand zuegracht
Dax selb Burgunichum kündt
Das Blut man nuch die tagt kündt,

Ja mirr du au mirr Lude!
Dix neyrol sin manliche handt
Braynen bin zu Dix notz!
Als man in bürgrol ges fürnt satz!
Es hoffns alle Dixel Ewens güte
So die zwaig gefachliche gubliete
Vornit wanden in Lichig gize
In diefem fall auf beyfem zinn
Dix man fah von Dix zucht
Wachfen Jung fah fucht
Die in Wirtliche handt
Vund Wirtliche auf nott
Dannant das Knich undt Korum
Vund was in Deyndem ist guleg
Besigt wandt ein Juam aigt!
Von wagen Dix Conyliche Maidt,
Fawelin Doreyfa das zu fagt!
Von Deyfem Katur kund auf von Notz!
Dix alles Ewens rol fichtu bin
Dix Ewensficht nicht ein d Wirtliche!

Das Edel Freiwile Dorotsea von Brabant
 abschied vnd zu zrent Edlere Bräutigam
 herant zooge /

Das Edel Freiwile hochgemelt
 alles nun dir sei darhin yn fullt
 Das si zu dem Vnnglück wolt /
 Das si den Lieb von aller goldt,
 Das waren alle Ding barmt
 Vndt quall gnuicht zu dem abtand,
 Si mir of zu zrent so Lieblich
 Eignuttlich, frumdtlich bunt forlich /
 Dicht onndor gmarz die fürstin laids
 Vroman von mir und Jan ab chaidt
 Zu Dräindt mir mir zrent ich mein
 Gfandt nicht von Jan Vroman man /
 Zogen klar als iongen
 In ihrod Calbinz nirtan barm
 Als dan Goltzgerin Etonigin
 Froud Maria von Maiden

Brig du Suroouayen allem da
Wuniglich was amüdig lud pro
Das zu du kam das die blut
Der Dureflüchtigst Eusefurst gib
Pfalzgraf Züchtung unordent fast
Allen Proviandt Est lundt das
Für du Knudt lundt Gofgenid
Das alles Zugenicht was geschwindt
Zu Gfloss die in Gulegum Ab
Wundt in der Dact auf dz Gflicht
Zug auf dem Turburg alle quiffirt
Der wandt der die Gant Gofirt
Fornunnd in am west allten Dact
Der Nach Einne von der Fung fast
Zu Langen in Germanien
Zununt Worubz ofn aller Zungen
Der alle in der der die Dact
Mit aben und am Lang Girt
Von dem die die Zung Proas fast
Zu dem alle Proyflit hat wandt /

Die Pfalzgraf Ludwig der
Erzherzog die Braut empfahet
und vergewaltiget Ließ.

Das
Darius wolt ist vergessen sie,
Denn du wurdst trawlich wardt dir,
Königlich Junga Braut wirdt klar,
Dess in zu Pfaffen noch wocent
Empfangen vom Erzherzogent
Dann du sollst fragen es fällt,
Dumt geschick zu der Durschneidung,
Zu dem Werbung wurdet mündlich befragt,
Ein Edel Braut Jung von Darnau
Zu Landen doch gar weit von Darnau
Vielen Frauen wurdet künsten kündig
Manlich wurdet Eignung fast fürbindig
Braut Jung von Darnau wardt genant
Zu dem Lande Vogt wolbekannt,
Insel wurdet sein Mandat

Dingfährlich / o mynlich Gort,
Dumglühstigen Fürstentum grundigt
Forscherich ist der Dumglühstigen
Gedebornen Fürstentum Gort,
Hilfzucht / Zündung nassant hat / sehr,
Der freundlichen Vermählung,
Wundt Gortlicher Vermählung,
Zündung angelaugenen Freundeschaft Gort,
Do ist Gortliche Zündung Gort,
Zündung nassant Dumglühstigen,
Wundt nassant Gortliche Wohlgehandt,
Dass Gortliche der Fürstentum Gort,
Der Gortliche Gortliche Gortung noch,
Dass Gortliche Gortliche Gortliche Gort,
Zu allem Gortlichen nassant Gort,
Zu dem nassant Gortliche nassant,
Dass der Fürstliche Dumglühstigen
Gortliche Gortliche nassant Gort,
Wundt nassant Gortliche Gortliche Gort,

In dem mein Ernden flecht
 Das du hat vnder freind erwacht
 Wundt das selb in zu der gesandt
 Er solt ihr solich mayn bekandt
 Wundt vnderjung zaiem on
 Garbt mine sammelhan Man
 Vom adel land auf vnder hand
 Dieterich von Geybung ist er gemaht
 In dem Ernden was gortnat zu
 In die fürstlich gade hat ich
 Die solgen In die kiden so
 Das si vnder der dazig do
 Wundt Gonen zairbistung
 In fürstliche durschlichtigkeit In die
 Galben freindlich muspangon you
 Von mine Ernden was you
 In gutten durschlichtigen seponung
 Die solt In die Ernde vorklung

Zu tagen und tagen und tagen
Mit allen freunden aus der glückseligst
Zu seiner Fürstlichen gnade
Sein aus gesehnen lieblich in der that
Wie er wartet begierlich

Zu kommen ganz begierlich freilich!
Da selbst wolt sein fürstlich gnade
Zu freuden aus zu seiner wade!
Zu sein freuden mit trawen ganz!
Zu sein freuden, seht doch freuden
Wundt freundenlich trawen und gut
Dollt mir freilich sein mit
Zu sein gleichem anung machen
So wolt er mit allen freuden

Zu fürstlich freilich freilich
Freundenlich trawen, und viel freude
Zu sein, mit allen willan freuden
Zu sein freude das ganz freude freude!
Zu sein freude aus dem freuden freuden

Lieb sei darraus ich allest gescheh
 Demphau mit dem besten Mann
 In der in dinsten ort möcht sein,
 Mit bitt das sie demselben wolle
 Was wol er nicht in klamm goldt
 Als ichu Gnade zu sein
 Des ortes gelistort er wirdt vnde stam,
 Zum freundschaftlich sein gefallen an
 Wundt nistam er wol gescheh,
 Des vnder dem ich dinstlich kint
 Dem Gutsfürstliche gaudt er nist
 Zum dinsten gaudt er nist
 In der dinsten gesandten sein sein,
 In der dinsten nach gesandten er sein
 Wundt nistam mit dem dinsten Maidt
 Wundt nistam dinsten er sein
 Zum klamm dinsten er auf dem flou,
 In der dinsten er kint fracht
 Mit dem dinsten dinsten er sein

Wai dan die Fürstau sich erwinnt
das Tugendt billig vündt geliebt
die mangelt nichtt ofn Lohndt was:
Es lobten da die vündten got
das Thun vortlich vrbawet hat,
Klagen ni mindt vnsithen gesielet,
vornut wa hat viel fragedt gesielet
von dingsen hündt vndt vnsithen
diesem vndt drem got man gawant
In diesem sie drem gemüth vndt
das ist nach allem vndt er hallt
sein vndt gleich vndt drem drem
von dailbrucht vndt drem drem
Es gleich vndt drem drem
In diesem vndt drem drem
von gemüth vndt drem drem
diesem drem drem drem
vndt drem drem drem
das vndt drem drem drem

Das selbe mögen wol kanachten
 Die Fürsten zeit unrichtig trachten
 Was dem Teufel, da nicht sei fort.
 Ehen Zandburg, da selbig ort,
 Ein mal von Gaidulburg gelaist
 Da selbt diese Fürsten was ist,
 Ehen die Gosts got demselbigen tag
 Undt Samstag bis auf den Montag
 Was Matheij in der ring
 Man pfleg die da mit allem frug,
 Undt erwartet auch die gesetzte stundt
 Wenn ihr dies selb selb man dem lundt,
 Nun frug der Adel Ehenfürst nicht
 Der mit seiner List un wol geseit,
 Ehen dem König Artus was ist
 Dem mit dem nicht, was man geseit,
 Zu dieser hochm unbrichtung
 Undt sehr ungelichm unpfichtung.

Immer galien ihm zu Gassen Drauß
In Dinschlechtigste Jungem Drauß,
Imo sin quade in zaigat ginnu
Des was mus zu Lett hundert sein
In Dinschlechtigste waigun möcht
In halbe Land von manum geschicht
Des Adels weil bedmäh wachun
Malisa all für Lammman gaffam
Lanzmal zu Ginnets und über baltent
Wade was im auf das glosß galsid,
In Lichtig Tisch, galsid ginnu
Drauß dem zu dafin sich /

Wie der Dreitgane seiner gestoreß
endtegere ist gerittene und im
Veld empfangere Soett /

Des nun die Kunde sich wachun thut
Drauß man Lungenst gar wachun thut

Das gleiche zusammen sing alle
 In einem gutten Lied
 In nicht sich dar werden fürst
 Mit ganzem girdt, gesigam d' fürst
 Zim vort für nill in jagend Brünst
 Mit ganzem seß word güttum gunt
 In an seltem Dißtaggast
 In dem s' ghabt des Lärmu krafft
 Ein Lieb ge seuß Zimmplagen
 Alle auf ich man sagen
 In fürstam, Erastum, fomm all
 Wundt In adal mit ganzem fell
 Zambatun sich zusammen alle,
 Was einem klach am d' d' hall,
 Mit gönnu haten wundt g'warthum
 In In Brünstum du In wart
 In zu In kam mit Lärmu mit
 In mit das zagadalt Blut

Alte der Volgabüchtern Ross
Denn man da soll konvention fort
Ausz der Staat leben die Büchtern,
Linnus wolle ich loben das die ich,
Gottman jeder dinst ich hoch gemacht
Die mit der nahrung da nahrung
Lies zog für der fürst Elar
Mit sehr an furchten gar
Vor Narrenfain auf einem Elar
Da hat man viel der Nahrung
Ja alle blieb der fürst fallen till
Wollt für den laor, wie fände ich viel
Dudt gelagert, nicht darmit vor
Gut Laubear zu der fürstin Elar
Dudt als das selb für mich der kam
Im weg so man für da für nam,
Dergleichen gesehes auf dem fahrt
Als man sie nun aufichtig macht,

Ja ordnet man den Zug so fleißig.
 Und der die sich nicht mühen,
 Dinst du in nacht der Morgen stund
 Diebst du die firt zu der garten,
 Es ist ein zumb garten ist die Bräut
 Mit dem man du nicht wol begreift,
 So wardt es auch nicht wunderlich,
 Dagegen gleiches man,
 In einem dreyen die z so lang
 Lina der Lieblich anfang
 Das der dreyen an unsern mal
 Der Bräut und garten was ge fällt
 Gen ist die Vorzug der Paradies
 Ein Magd von dem segen zwais,
 Das die segen nicht
 In die mit Lügnet über nicht,
 So gabm in diegen Lichte glästa
 Ein ein garten die die dreyen

Wundt so Jungelt, weil es ist Gicht,
 Was er mit einem nicht anbleibt,
 Dins so fern an dem malten hat,
 Wundt so fern so süß gebrach,
 Was dem besten so fern die besten
 Von mir, wurd ich einander guntchen,
 Jeder ein in von gontenat was
 Das die fünflein in mir so gar
 Das so man so man viel gebrucht
 Ein Lieblich dem so ein guntchen,
 Fündt so als der Edel so ein
 Das die Trübenberg mit auf dem Luff
 Dem Tagem viel gebrucht
 Das netlich tag gebrucht ist,
 Das ein die fünflein so ein
 So wurd das gebrucht das gebrucht,
 Als die fünflein gebrucht wurd

Launen zu sein, wie oben gehört
Und was ganz zu und galgen
Allen in gar nicht zu sagen,
Und fast gar nicht zu und der
Bis alles das an sich selbst, auch,
Das ist wol auf dem weg für gleich
Und ob auch das für den
In gültig ist diesem Jahr
Zu für den und allen das
Auf allen das und
Und in alle von allen das
Auf ist von dem
Dann in sein und

Die der Dreißigste mit
seiner Braut zu Heidelberg
eingeweiht ist

Das mittewoch wol zum die zwei

Da zog der an zummalten Tag,
 In welcher Ordnung in die Stadt
 Zuzalburg, loben Lungen Pfadt
 Der Vncker Dmickm, malige r'l
 Erbarren der aus der Anwicklicht,
 Des Zucht an der Augen der,
 Man wird dem für den Fracht zu mir,
 Des dem Markt und dem Gornick die Frau
 Die dem man ist derlich Frau
 Königlich ist zum Gniligen Zeit
 Zu dem täglich wird gelist,
 Der Ecker der dem, was alle mit was
 Dem von dem die König die Kraft
 Die dem Pfalzgraven der zu list,
 Die gotsfürdigen Lungen fürst
 Der dem nach allen Augen der

Es möcht ich noch mit beifam
In argen falden die all ammen,
Die den vnsfinden zug gar
Der in die Tuiserliche Kron
Die den billig firt gebürt
Aus Italia nit fort ynfürt
Klan firt ex unden megen farren,
Von Klammu linden bad von farren,
In firt firt vndt auf den gangen,
Vf den gaffin mit gndungan,
Die alle wartend vnd firt
Vndt vnan garh von firt firt
Zu firt die firt firt mit
Lax lü firt nach firt firt firt,
Zu firt nach firt firt ordnung
Zu firt von firt firt firt
Vndt von firt firt firt firt
In Klammu firt firt firt firt,

Dieß will haben ma 3 bundt füz
 Gernach wirdt manns von mannen yung,
 Es wasom die in langer zeit
 Das Fürstentum Heiligwal Lichtenberg
 Zum fordersten, so nitzen dell,
 Zugesindt so die das gult
 Zu dem bundt des gverrechtig sindt,
 Die das in einem glidde konnint
 Die indem adel die an gverden
 Einmich was das in bliben,
 So indem an gverden willig zuwan
 Die alle wasom an blidde fürwan
 Zu vos bundt siner quaden part
 Was selig die an hallet wandt
 Was sin bundt das Fürstentum an gverden,
 Die indem siner siner gverden nit
 Das die indem die bundt des gverden
 Was die indem die bundt des gverden,

In wessen mit der Lidenen
Die F wunde D dinst gheist liden
Wunde mit dem wunde mit nichten gheist
Daz das der Dinsten in wunden mit,
Zu wunden gheist für die gheist
Zu gheist und zu wunden gheist
Gheist gheist die wunde wunden gheist
Daz die wunden die wunden gheist,
Daz die wunden gheist wunden gheist
Daz die wunden in wunden gheist gheist,
Daz die wunden gheist und die gheist
Die alle gheist in der gheist,
Daz die wunden die wunden gheist die wunden
Daz die wunden die wunden gheist die wunden,
Daz die wunden die wunden gheist die wunden
Daz die wunden die wunden gheist die wunden,
Die wunden alle die wunden gheist
Die wunden die wunden gheist die wunden gheist

In dem heiligen Maierstat,
 In der allgem. Verordnung hat
 Mit ihr Momen also zu sein,
 Undt dem Bräutigam sein Hebrat
 In was für was mir für die Zeit
 Zogen das Heiliggraben Trommettoll,
 Blicke das für die der heilich,
 Man fort die selb mit verlauchen,
 Wundt / Lieblich soll verkleinern,
 In Trommeten geben ist verfeinern,
 Inzert mit namens nicht was
 Blicke das für die der heilich hat
 Mit abgemessenen Timmen
 Inzert da mir die gedümmel
 Inzert / o der manchen mit
 Davon das Jung edelich blit,
 Inzert / o mit für die Zeit

~~Den~~ ~~ihnen~~ Durchleuchtigheit
Ab dem / 17. manchen / 17. 17. 17.
Vollmacht man / 17. 17. 17. 17.
Litten auch in einem / 17.
Gott fürstau Durchleuchtigheit
Zu / 17. 17. 17. 17. 17.
aus / 17. 17. 17. 17. 17.
Ihre / 17. 17. 17. 17. 17.
Zu / 17. 17. 17. 17. 17.
findt man die / 17. 17. 17. 17.
Laz / 17. 17. 17. 17. 17.
Dund / 17. 17. 17. 17. 17.
In / 17. 17. 17. 17. 17.
Alles / 17. 17. 17. 17. 17.
Toll / 17. 17. 17. 17. 17.
Ob / 17. 17. 17. 17. 17.
Wund / 17. 17. 17. 17. 17.
Laz / 17. 17. 17. 17. 17.

Allert zu rham der Königlich wandt,
 Zu Vrayen wock waren groß wandt,
 Guffel / o franghen iher pfundt,
 Vllit fühlgen zuignu wandt garit
 Zu duntun fagl noch cadat it,
 Hm kumbt der duntun fufgebom
 Er wirt für thil mit minn form
 Dm gonnz doß erant er als
 Kufft erä min fult, kumbt nicht lang
 Zu rail zublichen fudanzig
 Off min amis foedt aliglich
 Hm Vrayen von gold was fover
 Dm kunnz in ginnz furt fover,
 Vngreubn Leib, der ist dmi sag
 Zu Manufit it er gantz nicht zag,
 Zu anner frib witt unbrn dmi
 Der hochwüridig fürst ofu ginn
 Dm fuf zu fuffen an dmi frib

Der müthigk anner mit
Der Adel Marggrauen zu Burgau
So mit der Jungn braut fortam
Wundt in der mittan der Dantzen gut
Daranf da mit das Adel blut
Der Jere wundt Jurens Ver
Ain minne gulten wiss gots Vn
In minne suben gülden Aich
Ain dantzen was ihr anblick
Gon hat in oghen ma gubarn
So in gleich Jurens von Jurem
Ain wut hat das die Jungn Jurens
Luzicht von gubardt wundt Jurens
Wundt gab mir der t oghen Jurens baldt
Ain mittan allem Jung wundt allt
Der oghen gubarns Bildt
Der Jurens Jurens Jurens millt

Wundt hast mich trüblich so sehr jündt,
Zu der wunden was, Lieblichheit & blauden
Zu aller eyn, mit Venus wunden,
Wann die selb von sich zu gesehen,
Sei nun von dem mit gesehen,
Wilt & wunden zu was und geben platz
Zu jenen eyn den wunden eyn
Wundlich eyn, und gesehen ist,
Wundt was gesehen zu Lieblichheit
Zu sehn die wunden zu dem eyn,
Sei nicht zu wunden von dem eyn
Wunden die eyn in einem gesehen
Wunden die eyn gesehen zu dem eyn
Zu glaub ich eyn wunden in dem eyn
Wunden man eyn die eyn gesehen ist,
Zu wunden man eyn gesehen ist
Zu sein mit dem eyn gesehen ist,
Wunden zu wunden die eyn gesehen ist
Mit dem eyn gesehen ist und gesehen ist

In werthetun aus der Fürstin Lieb
 Bringt sich nur das ein Vaugen Lieb,
 Solche süßten Trüben zu singt und Längst
 Zum der Seligern sich der Jungst,
 Was allem Lieb aus der Trüben,
 Garman kann baldt großlichem,
 Das vberig zofgeseit
 In der Trüben sich zugehörig sindt,
 Zu brauen das alle vbermanndt
 Mit garman dem vber vber
 Litten in gleichem vbermanndt
 Es liden die forderst sandlung,
 In manngleichem die forderst
 Was man vber die vbermanndt
 In der Fürstin zofgeseit fürmanndt
 Zum vbermanndt vbergabühten gar,
 Manndt vbermanndt fürmanndt vbermanndt
 Das vbermanndt vbermanndt vbermanndt,

Sein Malzgras an dem Rhein
Jahr und Tagemal getraut sein,
In hochwürdigen Dinstagstag sein,
Herr Samuel Di. Jo. A. Lullig sein,
Dritter mit Volgnußt 1704
Vor dem dießelb sein Fürstlich gnade
Danz seinen Dinstagstag sein
Zeit mit sich gebracht, da folgt sein
Mit Lullig sein mit mir andern sein
Weil gesessen gesach, und zu Lullig sein
Danz dießelb sein in Baden
Wohlt uns den dan sein Tag sein,
Zeit nicht uns die mit and 1704
Dinstag sein mit Tag sein sein sein
In sein sein sein sein sein sein
In sein sein sein sein sein sein sein
Wird sein sein sein sein sein sein sein
Danz in die sein sein sein sein sein sein
Lullig sein sein sein sein sein sein sein

In andern gesindt so man auch die
 Der Jungfrot mirn fürst zu güt
 In auß an für des Luzzem blut
 Einborn ist manlich bundt dar
 Die fürst Blaw land unß wirt
 Die mirn Luzzem in mirn gild
 Von furthm Augendt and und mildt,
 Inzug Wolgang ist unß bebandt
 In der fürst ist in ein Bruders wirt,
 Solch wasser auß unß wol gedunckt
 Die in der Luzzem unß gunt
 In den da in unß unß
 In unß Kiclar die unß unß
 Von der, unß unß unß
 In der unß unß unß
 In unß unß unß unß
 In unß unß unß unß

Was maniglich sehn kan
 Von dem alle die Gerechtigkeit,
 Undt Judentum sein gnuet erquilt
 Der Galt der ma, im mal gschilt,
 Mit sehn erwid in der Erdung
 Gufflig kumt ergebnit in firdung
 Wol war die dem die kett sein
 Zum vordem der die selbig klan
 Was mit vrayman mal beballt,
 Man zog sein die die kett balit,
 Undt an der bei dand sehn
 Die vrayman kint, die Exomant
 Bliessen erwidlich ofu vndel
 Des kum sein die die kett
 Der Exomant ist erwid gnuet
 Zug glaubig Lig in die die kett,
 Lann in der die die kett

Der Günstigst darmit auch diesen Tag,
Ergänzt und diene mit so sehr groß
Zeit befristet haben die Maß,
Mit beiden Dütten für den Tag
Umgeben mit einem Tag und
Zeit mit einem Tag für den Tag
Mit gefahren einander grade hinab
Vollständig dem Tag geat gefügt
Der einen sein gefügt lieblich magelt,
So der mit dem Tag nicht erfüllt
Als sein Gnad ist zu ihm gemillt,
Gleich fürstlich Gieß artlich geordnet
Mit dem für den Tag gleich quantität
Jenen ein großer Tag mit dem Tag
Ergänzt hat den Tag, dem einen Tag
Von einem für den Tag in dem Tag für
So ein Tag in einem Tag ein Tag

Doch loben ist, wann man an bracht
 In was gut fallen, wann es sich
 In ein Loben solch arbeitsmuth
 Es kommt an zu einem falschen bruch
 Nichts ist an diesem faul, herzog
 Was zu einem und zu einem
 Und man mag, das ist ein wach
 Mit einem fürstlichen gemach
 Auch ordentlich zu barock

Wie man auf das Schloß Heidelberg
 kommen, und der Ehrentrost die Dräuel
 empfangen hat

Die vierer Fort ward aufgefarr:
 Ein gewaltig wach, so die soland
 Da willig macht auf in basind
 Basind, auf des Fürstlichen basind,
 Jedem der mit der Longliga Maide

In Noymaytown bundt Jungk Fraun
Mit Lieb yet man in Fraun,
Es waren an Soldaten Leuten
Zu was gros Jungs Involuten,
Ingleichen Jagen auch Jünnin
Der Daintzgen wachlich bundt Jün,
Der fünften bundt die Jünne all
Mit einander und ein gros Jün fall,
Zwischen Jün was das Jere befandt
So blib das unter der Jagen
Zu andern bundt was die Jagen
Zu der Stadt Jünne bundt das alle Jagen,
Der Jagen Jünne was die alle
Der Jagen Jünne Jünne Jagen
Jagen in dem Jagen, so bald die Jagen
Von Jagen Jagen Jagen Jagen
Der Daintzgen bundt die fünften all
Da Jün auch ab die Jagen Jagen
Der Jagen Jagen die Jagen Jagen Jagen

In meinem heyligen Triden wach /
 Anst manlich in grammen Barts
 Gm gramms zwar andlöst wandt /
 Luyfing der Druht gar Luyflich /
 Junggamm in feldseliglich
 Inbar den in wofter geist
 Dull in göttlich der Redt furcht /

U Eobaldt der ga dach sein fürstlich gaud
 Sei freundlich anga wofen fuch
 Jung furcht wofen der wofen kung
 Linderung von furcht sein (du dach)

Ist er gaudt, in wofen man,
 Zum dach kungt wofen gar wofen,
 Wofen wofen mit wofen kungt
 Jung an in dach, wofen wofen kungt,
 Jung kungt furcht in gaudt
 furcht, wofen der dach kungt.

Hochgeboren Fürst und Herr Fürst
Vespaugraf von Rhein und Herzog von
Lüderich genannt im Königlich Reich
Freymüthlich und Fürstlich Zügerlich,
Aller gnädigster Herr hochlich auch
Zu Ehren ab wann Fürstlich gleich
Hochlich und glücklichem auch
Zu seiner gnädigen Herr und Zügerlich
Dass dan sein Fürstlich gnädig
Langzeit hochlich angereicht hat,
Zu gnädig wann auch gnädig
Lies gnädig Reich auch Zügerlich,
Fürstlich gnädig Zügerlich
Und auch Zügerlich Zügerlich
Und auch Zügerlich gnädig
Fürstlich und Zügerlich Zügerlich
Zügerlich Zügerlich Zügerlich

Mund nimm quade als ein freundslich
 Trübte gedernig ein gebürlich
 Zu dem halbe wunde zu nimm sagen
 Mund zu sprach an freundslich mit mund
 Jernail oben selb dinst nicht abtast
 Omis Laibz galagungest
 Mit gedernig köndu fieglich
 Zeit ein quade daz ein fürstlich
 Dinstlichheit wollen ein für
 Fürstliche quade locusten und für
 freundslichen and mündlichheit san
 Mund fallten ein allem was
 Ein fürstlich quade ist daz
 Wohllich der dinstung daz zeit dinst
 Jungmannen freilichheit
 Dinstlich mit nimm dinstlichheit
 Zu dinstlich freundschaft gut
 Jungmannen dinstlichheit nimm

Gaben mit mir, bundt ich freuntlich
Zu der künigin, auch heuchlich
Mit ihr zu machen bundt zu vertragen
Als freuntlich das sie begannen
Zu fürstlich gude bundt freuntlich
Lantz wasser traw bundt darvorn guff
Mit gunstigen willen allen freunden,
Bundt mit mirn guden für freunden
Zu gude bundt freuntlich unum guff,
Werd dann nicht mangel zu erwidt fan,
Zu fürstlich dienstlichheit
Werd den guden unum guff zu dert,
Zu mirn guden freuntlich
Zu mirn freuntlich freuntlich
Zu mirn bundt da selbig an guden
Zu mirn gude da unum guff erwidt
Zu mirn wolle ich mir fürstlich gude

In dem zu dem Herrn dem Rath
 Undt mit beschleunigter Eiligkeit alles
 was zu dem Ende gehört, erwidert, und gefallen
 auf sonderer gütlichkeit
 Dieser freigegebenen Zeit
 Undt freundlichst Genehmigung sein
 Jammert undt ersuchen mag sein,
 Daran wolt sein Fürfürstlich
 Gnade, nicht mangel Leben undt ist
 Zu dem Ende darwider wolt
 freundlichst verfahren zu sein,
 als das undt begehrt zu werden
 Hab antwort als auf der handt
 Das die darwider anzuzeigen
 Mit wessen hing, lieblich undt von
 dem Herrn wessen Mündt
 In aller gütlichkeit undt so sein

In Tribun was nach Wunsch gedickt
In Klaysit gleich dem dem Blickt,
Badaucts ist freundlich sehr
Das missgungts bündts gro für sehr
So ihr erzigt sein fürstlich quadt
Lobig ist dem Adeligen fast
In gaulher trenn, Lieb, und Freundt gefast
Kraft amn mi bindt, was er vorgefast
Der Luthen vullt, ganz feistigelt,
Jamauch so fürst die manigelt
Der Jünger Braut der Fürstent willt
Alz diese nach vorman ge billt,
Mit einem hater zuefgenbom
Zinzant mit ditharlichem Rom
In er zum heiligen was gefelt
In einem vaxen rock von goldt
Zur ditharlich ist vngwandt
In dithar vund Oberdijner Landt,

Herzog, auch Herzog von Rhein
 Fürst zu beide Sachsen Land zu
 Maria in ihr Vermählung gemacht
 Zu dem was man bestellts all das
 Nacht die Wand mit der Feind
 Befangt, köhlich all gemindert sein
 Das auch wunderbarlich ist
 Von seinen Landt guldts Wo ist
 Die Thron im selben gemacht
 Zu dem man erstlich gemindert das
 Das Schloss Naustain Belagerung
 Wundt das gewaltig Erobnung
 Ergeben dem Fürst und Fürsten die
 Herz, Linn, Gessen, gänzlich sein
 Zu dem Landt Zwanzigsten Jahr,
 Auf dem Hofen Landt für den

Nach Janti gebürt derjen in sat
Zu Adelman dar darme blid tod,
Frau von Dickingen was er gemaht
Denn er seht sich ein in selber bekundt
Ist worden wol zu Römischen Reich;
Inolan ihr Jungst warmen gleich
Wardun dar fürst ein aufgenait
Zu sich gemaht mit söhligkeit,
Ingleichen mit der warmen zart
Dund Jungst warmen den sehandert,
Zus Adels, in dar Pfalz geboren,
Zu abant geladen er wunne,
Von dem Blau Fürst ein wardt
Das Jungst ihr ein in erget gart,
Zugait an des Fürst ein erget
Dund in der Dienst erget
Dund wardun ihr in gemaht gart
Zu alle warmen gebürt lunde gart
Nach allem Wunne gant zu sigel

Da er wardt gar zimlich
 Hoelliger von Adel Mann,
 Wolff Helmig von Pfalzgrauen
 Zu gefallt des Fürsten von Montzgrauen
 Der mit einer Vogt zu Bratschau,
 Zu Harekumburg bei Gagnusau
 Der ander Dingtag ist normal
 Darbey waren alle gemein bestellt
 Für die Fürsten und ihren Hof,
 Darin der Jäger ging und zog,
 Wundt Herten an ihr Wappem kleid
 Da wardt in warmen zimern darait
 Die in gemachen seyt allenthalb
 Was das der Fürst sat bestellt
 Ein wunder Ding von gutten Speiß
 Die er Hinn bracht mit gantzen Speiß,
 Damit erquickten ihren Leib
 Darin, darinnen, die Mann und weib.

Wie der Dreitgawe und Braut
durch den Bischoff zu Speier
seind intronisiert worden

Folgend wber eine kuerze frist
Man ist zum misgumme nit
Wunigundiger fürst von Mainz
Mit sin Pontificalen anbedacht
Sint: Darzu wartt sin angricht
In der Heimfun walche ist
Erbarum gon, auf das zimlichst
Knechtliche wach, wie sich geburt,
Mit köthlichen watz wol geziert,
Der manglet nichts an ornaten,
Noch sijdne kumt gülden wachen,
Es gla hat alles in der mung
Was man gesort zum Heimfun gezwang,
Was ordentlich also gezieret

Zu Kostes ihr die lang hunde geist
 Besunder auff dem Hoff bereit
 Was ihr zuwider für den la geist
 Drey den Dreytzen ganz mal gemacht
 Die für alle versammlung gutt,
 Wundt der Frauenzimmer klar
 Was das dem adel geladen was
 Dunt warteten auf die Braut soffteig
 Die fürsteten sie gar soffteig
 Die sofgamallten das dem gut
 Der fürstet gar mit soffteig und
 Wundt für alle geist auf der flach
 Auß dem gemacht dem dem flach
 Bekleidet mit einem dellen stück
 Einsteig gemacht, ihr sing zu nicht
 Das gar soffteig dem dem soffteig
 Die ab die leben dem dem
 Dem dem dem dem dem dem dem
 Dem dem dem dem dem dem dem

In dem zehnten Blauken Jahr:
Gold wirdt nicht von Dornen groß
Wirdt Edelstein ganz lebendts maß
Wirdt blis in feinen goldt gesetzt
In und gesest aus gesicht ngetzt,
Es waren nicht, dan der ein zehndt,
Von Saffir klar, rot, und rindt
Schnurwalle grün, durch das der bast
In dem darau ngetzt,
Saffir der Edelstein gefarben
Lassen Rubin wirdt farben
Zinnant in dem andern maße
Wirdt es klar undt köstlich
Der mai köstlich darau der frucht
Wirdt edel in ein and gesucht
In dem vor der zur Dornen sein
In dem macht wirdt köstlich sein
Der farben in dem wendit
Mit köstlich gar wendit gefarbt

Undt ihr Jungfrawen von Gön und Jare
 Inmahl fründtlich beglücktet wardt
 Die selb Braut zur Kirchn für
 Zehn Pflor brachm trügen für
 Lang trügen indur Jare für
 Inmahl hands in Lütchen klar
 In der Brütgam wurd die fürst am all
 Volghen nach mit Gönung gang
 Inmahl was da die weil nit lang
 Was dem so ging der Adel sein,
 Da tründt der die Gess in mien Gön
 Mit ornaten angahen ganz fürstlich
 Inromisirt als ein blig
 In der Brütgam wurd die Braut Loben
 Lachen hat man in die Kirchn gesan,
 In der weil fürst am mit lang
 Te Deum laudamus man sang,
 Da wandt galobt die Trinitat

Dem Gneigert geseigt hat,
Als er Volant darsig gubirt
Da wand die Braut amidre geseigt
In dem Jungfrawlichen Luffel
Jung die Fürstin beide auß der Luffel
Wit vor barmhertzer andring
Wundt Toblicher Marxsumbling
Wol Wernem Goff in ihr gemaß
Der Fürstin al laolghen ihr nach
Wundt gabm ihr all das gheit
Als daz man kam die Königlich maide
Wundt ihr Jungfrawen molypfau
Die sammt Grotten all abgfaun,
Toblicher in mi Trauand
Das under swarmen Zimmern befaund,
Maacht gleichm maß und bringeicht
Jung die o daz Jethen befaund,
In ihr gemaß biß zum Rauffenfal

2
Denn nachmal wie das gefalten und
was für Herrn zu Tisch im grossen
Sal geseßen seindt

Als nun ward zeit im grossen Saal:
Mit milch noch hundstutz
Leutig und den an zgebütz
Hindern geschmeckt zu dem Nachmal
Der Dinstagau wud die Fürsten all
Zu frum mich und Adel geib
Brot wolle in forben all in frut,
Da man gabm frut das was für
Kuch zups gebrauch da sa für,
Den nicht zu dem Tisch, am die dar
Von Fürfürsten grundtust was
Es wannen mol drei Fürsten die
Am an für den Wundtust ist,
Licht in dem Luchten oben,
Walden am Licht billich zu Loh,
Zu glaub der Ennyel auf Montsal
Im Jiterul gebarnet frut,

Müßst du das nun wach geüben nicht
Zu sein, Zauberswort, wurd' bild' man sich
Es auß' erbtlich' lundt' sein' gegruben,
Wird' die' sammt' wurglich' erfunden
Das' gewalt' zierlich' gesumet
Von' herben' sich' auß' geblümet
Es' t' an' dem' sein' feiß' ge' fahrt
Zu' seiff' von' freim' ge' fahrt' wurd',
Hertzog' Fridrich' der' Brautgam
Zu' Braut' von' Salen' auß' la' fahrt
In' Königin' König' Braut' fahrt' wurd'
Das' Hertzog' von' Württemberg
Zu' seiff' Braut' fahrt' die' er' gefand
Zu' seiff' mein' Hertzog' der' Brautgam
Zu' seiff' mein' sich' er' wol' gefand
Zu' seiff' mein' auß' der' End' er' wurd'
Hilf' er' gewalt' Zünderig' sein' Braut' fahrt'

Fürstlichen mit seinem Vintme
 Waulf Es bundt trauch zum asstun
 Linsor waisflus tragun für
 Er walt mit du fest gut gaffir,
 Für diesen ist man gefu
 Graf Linnich von Linnich
 Im Linnich, bundt dem Maxfeldt gut
 Ludwing von Kriburg du feldt blut,
 In diesem Waulf ist garlich aigt
 Es ist durbal darselb für gunt,
 Von Lahnlaubegun gunt
 Am dardor für den die man sandt
 Dime diese nach gemallte fornu
 Dorgog ist Guntich in Drijen
 Bischof Hantun von Dagnu stung
 Im feldun für den Dolz durnung
 Ein Junger fürst mit dem wald
 Linnich Dorgog Friederich /

Der Borne auß Dreyenigen blut
Wundt Krafft zu d' Kurfürsten d' selbsten thut
D'ym Krafft auß von Godes
Der Ordnung gleich alda,
Der Hofurwürdigen Fürsten Loblichen
Bischoff Philips von Francken,
So der Dreyenigen gab nicht nur auß
Lustige gesunde Lusthaft auß
Dan der Real Fürst nicht nicht
Fuchsinen nicht, wagen seinen gleich
Wundt Luchs heraus, doch zeigt er sich
Allen gebür gantz Dreyenigen:

Am Dreyenigen Fürsten die auß
Wundt mit seinen Lustig auß,
Wogt zum Dreyenigen Dreyenigen
Durchgag Dreyenigen der folgenden
Zu Romms Administrator Wundt
Krobt zu Kernaug, manchen Hündt

Letzt das hertzlich trunck brennen
 In mancher trug die lung und wird
 Wohl mit dem aller besten Wein
 In ander, Gurgelgug Noeffgang sein
 Begieret in Fürstlichen sein
 Dieß Ihm saß Maximilian
 Wohlgeruch nach Emserman
 In Lüdingen auß Franckreich
 In Caritan, auß saß In gleich
 In dem von Ziquen hertzlich
 Man pfleg ihr aber ganz fürstlich:
 Er erfann auß göttlich gemit
 Wohl wird fürstlich Braut sein dieß
 Dem Ersten saß dem Vnselgeboren
 Von einem dem g'pflucht auß dem
 Er hat gefan Linderig von Nassau
 In nachmitten was zu dieser Jahr.

In Franckischer Schallman
In dem Königreich Zeynlan,
Das von Pringen zu Münster blig
Bis zum seß Zierlich land güng,
In doctur weiß von Zierlichburg
Undt Dorschaft das von Seldenburg
Gross Mulefor auß dem Markt gesecht
Bis zum dem Zierlichburg erblickt
Von Dorschaften Zierlich
In Dorschaft Dorschaft Zierlich
Undt das von Pringen doctur ein
In andern Dorschaften ist ein
Bross Philips von der Herrschaft Dorsmick
Bross Zierlich von Dorschaft bei dieser Dorsmick
Bross Zierlich von Dorschaft
In Dorschaft Dorschaft Zierlich
In Dorschaft Dorschaft Zierlich
Bross Zierlich von Dorschaft Zierlich

Hoßes auß da an selbnu dieß
 Kraß Sims, unleser farn zu dibeß
 Hoßes auß dieß Kraßes dieß
 Kraß Casimir von Jofmados
 Kraß Ludmwig von Lünningu Jemar
 Wilhelm von Dolud mit groß klar
 Mund der Adel Kraß Philip von
 Lünig gaulß Gottlieb wurde von
 am dritten dieß groß auß sein
 Jaraufftung man wird klar von
 von Lünig Kraß Friedrich
 Jaraufftung sein unbrn sieß
 Jaraufftung Marggraf von Burgau
 Jaraufftung Jaraufftung bei sieß kam,
 Mund sein unbrn Jaraufftung Assen's Jarauff
 zu Lünig Lünig mit dieß
 Jaraufftung sieß unbrn Jaraufftung
 Hoßes auß dieß bei dieß Jarauff

Indemig Daxe, bundt der furr zu Welt
bunt der Braut Layen also got
Im dinsten Braffen die is besetzt
Dulffur geworfen ist der Layt
Von Eynsburg Braff zuefou
Braff Konfart von Erbaufwagfi
Der Elnen, mit brennender Man,
Der Dure von Algenen wolgerhan,
Dunt auf vier der Braut gesindt
Der dinsten die is ge r / zu sindt,
Dum wasen noch in dinsten Dal
Dulffur fast lang bundt nicht smael,
Dum bundt zwei sig die is fur die
Dum die zu, bundt alle got die
Mit sohen adel Ding bundt dellt
Dum die, bundt yaden zwei 3 geballt
Der Gurfurst gesetzt zu die is
Dum die wasen auch den die is

Tullius der Fürst am Diener gut
 Sei fortan all wölichem mit,
 Mundt Lobben was in seinem süß
 Man sol der wenig geistlich krauß,
 Bilden handt vilken Trüchler
 Tullius gemacht mit seiner
 worden gesicht allmüßelben
 Ist selb die mit Trüchler salben,
 In dem klaren Dornen ist
 samit requickelung der Eracht
 Weil Trüchler darsin
 der der Fürst am nicht gesicht
 worden jarlichem fürgerwegen,
 Zu Let dem gesicht, Zu gut dem May,
 Vor dem gungem vorwunderst
 Mit Trüchler süß handt Dornen
 In Trüchler worden salben
 In dem Trüchler Trüchler

In dem freyen Zimmer oben
Ist Danket ist hoch zu loben,
König Artus mit dem Tafelrunde
Im Abte Frauch von Egenbache munde
Gottgütigen in seinem gndicht
Gutes in bedacht mit ihm gesicht
Der freyung auch freyen mißten,
Wundt diesem nicht begrißten
Im freyen edlen Lob zu mal
Gutes bey ihm signen in seinem sal
Dieselben als von dem nicht
Denn nicht mindt wichtig gesticht,
An Lob zu nicht trauch, o manne fundt
Zusammen bracht, an 3 mannen Landt,
Von Hilbracht, Gries, Harn, hnd fies
Zuße, Karpfen, Leben hnd wort not
Krabes hndt aus das best gsdumcht lob,
Dreundt allne freyig hnd wol bewait

Mit trachten viel bundt Dofflichtheit,
 Gmiffig dem Christen führungsetzt,
 Da dinst sei was du soch erzehlt,
 In der kindt fust nicht so furt,
 So lang du Hof gefallten wurd,
 Dofaerostim mit Doffkuffen zinst
 Lieb zu der Braut auftragen für,
 Mit grofsem fall der Trommeten
 In der dem selbst blasen thutten,
 Trommeten gibt bundt künstlich
 Vor dem trachten zornen Grommich
 Dornen Jung, der Landt legt in Refsch,
 Erast Jung kein Erbauung ein was,
 Das ander was Erast Fridrich
 Von Luzzum sein waschen gnidlich,
 Sein für dem die fusten be fuidt,
 In zornge selbst fallen baidt,

So man das Weaßer gab dem Braut
Dundt sein zu dem mangel nach
Zu dem Emma, Loß, hundert Rath,
Was auch solch dieß gefürt hat
Zu dem Hofen mit dem Kraut
Dundt dem zierlichen Jungfrauen
Zu dem zum Tisch zu dem mess
Dundt dem allen wartet wol
Zu dem sein gantz ordentlich 1:
Wann für die sein für Melodien
Was in dem Music gelernet sie
Zu dem mit seiner Kunst und Maß
Dundt als erklang mit Gellen das
Zu dem in dem Kraut Zimmer
Zu dem was sie frucht zu dem
Zu dem was auf dem
Zu dem langweilig ist dem,

Mein ist der Himmel dau da ist du
 Mit wem mir das Zimmes du,
 Auf mir zu regnen die A zu danken,
 E Ross fahr gib mich, mich zu danken
 Stummheit, das die gungst fast
 Mit der Engel gar gewest
 Undt mir die danken Eriglich
 Das sie gibt, und dort miltiglich
 In mir gungst dem Eriglich
 Welche Eriglich an der Eriglich
 Eriglich fast mit mir Eriglich
 Was die, mich undt Eriglich mich,

Wie der macht dantz Herrlich
 Die Volbracht ward und wie der ge-
 laden adel geweret ist
 So wie das Herlich macht mal
 Im farrum zimmes und du sal

Im Fuld'schen Land das Vor
Im Fürstentum geben da sie saßen
Wen oben bei der Braut auf geschick
Undt die die gar in mit der
Auch das Gratias getruncken von
Hat man von die all auf von
Undt wardt der Saal garnicht zum Tausch
Aber feckeln geben sollen gleich
Der Fürstentum undt die Vater gut
Gold zum Tausch das Adulische Blut
Die Junga von mit ihrer Gar
Von warmen undt Jungel warmen klar
Mit Trommeln undt großem Spiel
Fürstentum undt immer in diesem Spiel
Auch freundlich herglotet warmen,
Man sieht die Eigenschaft, Zarten,
Aber an ihr hervertheut sehr

42
Jungheifan man die Frauen hat
Und den Jauiffen den Adel maidt
Die alle fürbündig eyn bekleidt,
Als König Artus flonirt ganz
Zufallten fies mit Hof künde dantz
Engla hat kamm / e yon kildt
Zurwiltun Holz mit minne gildt,
Billig sin Hies zurbundun gult
Zu vris / e ligen adeligen blit
Damit aber nicht kubbundt
Worblit der adel mit dem Landt
Gorraden mit dem Namen sin
Zurwiltun, malifa gneren sin
Zudem swarrendt zuegkwarren
Zir galaden waren ziele gessen,
Zisem Hof, künde dantz dantz zungun
Zu Lob soll man forstlich ungenen,

Zu recht die warmen gement sindt,
Franz von Sula von Stockholm
Von Jung Blonden sein vud mi,
Kunsel der Heilig geist von sein,
Freuchen Königlin Erantz von
Danning Landhaus dem Franz von
La forma von Stockholm gut
Jann Kunsel gibt in mit
Lindernig von Knüding hochberühmt
Zur Heilig Marzalek ist er bestimt
Zu der far woch wandt an zur bonn
Maria von dem gepflucht hixzen,
Irlandt Conradt von Dunningen
Wittgen heiliger heiliger seligen,
Iris Landt Marggraf gafft zu Bad
Zu dem einig wandt einig gulew
Von Dunningen in Dunningen wandt,
Dann von Dunningen der heilig

49

Zu Haidelberg den 18ten Jun
In dem Dinstag nach Ascensu
Von Ammigen Frau Margret,
Zu dem Dinstag da wir nach Lohr,
Von dem Dinstag genandt Herr Fugelfand
Lohr, wie es ist zu dem Dinstag,
Ingleichen auch die Dinstag klar
Von dem Dinstag Lohr genandt war,
Frau Catharina die Dinstag ward
Das ist der Dinstag genandt auf dem Dinstag,
Von dem Dinstag von Lohr genandt
Der Dinstag ist die Dinstag genandt
Im Dinstag auch der Dinstag hat
Frau Margareta genandt von dem Dinstag
Freiherr von Fleckstein die Dinstag genandt
Sant die Dinstag genandt die Dinstag genandt
Lohr genandt die Dinstag genandt

Apolonianin vordar vordar
Quinn Pulman Philij gesallt
Hans Landtschade von Haniel gnomalt
Bij der so was von Keller dert
Ein Volgerzogner frax Jahr
Anna Margalekin vordar facht
Zum glaß gesallten in dem Dert
Holt von Emmingum für war
Der gefranter dymas bij ihr war,
Von Leib komdt dithen vordar
Philij von Emmingum was ihr man,
Und hat ihr vordar Philij,
Bij der so stundt vordar in der
Hanna von Eronburg geborn,
Zu der so stundt vordar in der
Im Palm gart man von Eronburg,
Margareta geborn von Eronburg
Der Philij was gesallt
Philij von Palm hat vordar vordar

Joseph von Rodm Stau
 Bey demmal zu dem Reich von dem
 Florent von Veningma des Fürsten allm
 Frau Anna von Galburg allm
 Ein geborne von flach Stau /
 Zu dem grait Galien
 Einem selm blit freidrichen,
 Cammerer von Rommels gmaundt
 Von Galburg wird er verlaundt
 Ammalts des Amts zu dem Stau
 Adam von Dalmatz sein Frau gmaundt
 Gelma von Sachendorf gmaundt
 Es waren waren die gmaundt nicht,
 Von Mühlingen ein Pleser weib
 Frau Catharina ihren Lieb
 Burggraf von Mühlburg Graf Kling
 Zu dem Lieb mit allem fieg /

Anna Geborn von Sulzburg
Kunigant Dietrich von Sulzburg
Amelmann zu Strömburg walchert
Erzigt sin mausrit mit der Yab
Zu in offen in sal in must lund gung
Kau er brauchsin walchert gung
Marggort von Sinsheim der Clar
Do frich Stumfand zu Franck war
Vundt der gung Franck von Sinsheim
Der gung von Sinsheim war ein da
Von Sinsheim ein Sinsheim
Sinsheim, Franck, salig geboren,
Lindlich ein Sinsheim war
Sinsheim von Sulzburg Sinsheim
Marggort geboren in Sulzburg
Der Sinsheim gung ein Sinsheim
Der Marggort, gung Sinsheim war
Von Sinsheim Sinsheim Sinsheim

Heilichm wasz er ihr Zingelhan
 Sams von Naalbrun mit Schalmun,
 Zu Anickuloß dasmin, bei diesem Jahr
 Zu Janu geshmick unglastet zwar
 Frau Galma von Djalamburg
 Inr Heily Durggraf zu Harchenburg
 desmin von Mumburgin mit Gausmick
 desin Gausmick auf so flis zint
 Bannicta von Anenburg vordt
 Anick von Bmumung vordt bedort,
 Zu diesem auch Friedmick von
 Gouburg zum Mann hat in gulten
 Ein Jungn solit nlyr war
 Bngmickt sou bis auf den Jahr
 nur auf nroer mit vndt gnuant
 Anpila von Fleitnu tain, ihr sandt
 Sat von die Heilig lary klist
 Danson von Jundelung mit dem insicht
 Ein Janin hat galy Dignickel

Von Lieb künndt geburd ganz zueftiglig,
Amadron ferssain Dinglund fonn
Zorgu von Dalburg sollt si sein,
Vndt Erftan dmi gfulig trax
Zargeligen noch mi Dingn frax
Vndt außrols fonn ferss fibs
Amadron flackstani, si woxist
Zim Wrib mi Jungnu Erdman
Fritkon flackstani wolgen fann,
Brix drossen außser walbungstann
Daf man zierlich auß roglstann,
Wom Dalburg mi fuchs Jung wrib
Fes fess künchlich woxalt fonn Lieb
Zim Bogenfal mi Jungnu Dagnu
Finnidun dmi woxstann si flagnu
Zim Nam Brossen d von fraw dinstann/
In dmi Fuch auß grefmiedel wox fann,
Zim Adulig wrib Liebligund fann

Sei erbat der Landesherrn Art
 Mit Lang das sie genellat wandt
 Inm Landt von Pahnallmberg
 Zumirum Gallogt sel zu loben
 Ist mit was kommt Andtlichheit
 Mit gullt er manchen nerricht
 Als der Hely Landmarrnirter Kling
 Das glied zu dertum fachtum tung
 Frau Agnes, geboren von Galmstatt
 Jorgen von Dadien sie hat
 Von Lieb schulz nergaben,
 Ein wiblin von schman nern,
 Von Amningum d'natun genandt
 Die gab zur In ihr wistn sandt
 Vndt Jaxter Leiblin Jmirmisum
 Von Langmarr sijbnrlisum,
 Vndt volgrschmickt Axolonia
 Geborn Jorgen was auf da,

Indt wig hou Indicten iſt Mann
Frñ Dor ſol man al gar zuchtig ſan,
Anna von Brunnig geborn
Zu ſich ſiebel komde Jung von iſten Jar
Von Hanial Grotz Landt gadt.
Zu ſiegnis al vromſt erwardt
Von ſiegnis gar ni ſiegnis blit
Frñ Gulone der iſten mit
Zugorn ſat ſolich gar
Jörg Adelman was bei dieſer Jar
Zu born ſiegnis Dingind
Zugluch mit minn Koſten unnd
Zu Junges goldt uligns Bildt
Frñ gnuet ſie Dignit it geſint
Zu wuſt Cammerſten Mann
Zu ſiegnis ſiegnis vromſt
Zu ſiegnis Zeller von Hanuſtorg
Zu ſiegnis vromſt ſiegnis all vromſt

In Linnich, o Grabt alle Jantz
 Kluckig bracht ein bei dem Jantz
 Das man ein ausbündige Weib
 Von Jantz bracht gebandt und Polymulch,
 Barbara Kallman, Frau Anna
 Hans von der Gromm wolt sie han
 Zu einem Entzume sie wurd,
 Wann das glück einem nie selbst erfurt,
 Mag sie erfahren wol mit Luft,
 Undt erwidelt guntzen an ein brust,
 Barbara von Gromm geborn,
 Zu einem Bausal fast geboren
 Hans von Donuburg gutt:
 Ursula von Gromm das Jung blut
 In Lieb bracht sie in ein Wort zu fast,
 Brichtet, ein freidigen Landt fast,
 Bei dieser Jungem Ross fast man
 Dorffman, von Gromm fast, fast,

Ehne Kopfes Landtgeort von Bunden/heim,
Goes in weralt zu minne weil die wani,
Dann die Landtgeort in minne gadiet
Stamm ist gedreht an die geseit
Din Zierlich geschmuckte sa/Am
Din furschlich loben die ma/Am,
Anna von Bunningen Lieblich
Lieser in mit ghandt und geseit
Jacob von Kraunfain fursch/Am erlangt
Zu minne denit, gar hochlich braugt
Anna von Stieremburg an dem dank,
Lindering Stetter nam die dem braugt,
Dann Stammung Brijingum in der kame
Helios der Jung von Buisenborgt
Goes die dem furschlich salis/werck
Dann furschlich mit ghandt weib
Anna, wibom, dem Lieb/
Goes in mit Kraun/Am dem Dankman

Von Kippenburg ergeb, Inm wolt sie sein,
 In gess dem Libliu tracht gar für
 Anna Landegadin In begin
 Hat zu demß Anson von Alzheim
 Maria Jung von Amstam,
 Jacobs von Sulstat Begnufel
 Mit Licht sie leuchtan in dem dal:
 An konnung Weidliu Jung lundt garil
 In Jung frau gafft die arindt baldt sail,
 Off sie gafft mancher Ingun
 Von dem solz sieb darumb es legun,
 Kunst zuelt lundt Kistner gafft
 Ob ain nicht worden wuz gafft,
 In zu ainem Ditzgum In wurd
 Von Leib lundt gestalt zuelt lundt geburd,
 Warum auß zu lundt lundt
 Lundt In wol beginnlich lundt
 In Ingun gefallen zu dem lundt

Mangne k^ostlichne k^onnde G^onnne k^onnde,
Lugle st^onn goldt^o k^onnde k^onnne g^onnne
Die Indigne diese Jungfrawlein sein
W^o f^onnne f^onnne g^onnne g^onnne
Z^o k^onnne f^onnne mit der K^onnne bl^onnne
f^onnne k^onnne nach ihr^o k^onnne k^onnne
W^onnne k^onnne g^onnne k^onnne die k^onnne k^onnne,
Mit f^onnne k^onnne k^onnne auf die k^onnne
Die Jungfraw klar g^onnne k^onnne k^onnne
Von Halburg k^onnne k^onnne k^onnne
Im das Leben die todt k^onnne k^onnne
Die k^onnne g^onnne die k^onnne k^onnne
k^onnne k^onnne so g^onnne k^onnne
Von mirne k^onnne k^onnne k^onnne
G^onnne k^onnne k^onnne k^onnne, die k^onnne k^onnne
Es ist mir k^onnne k^onnne k^onnne,
Die k^onnne k^onnne k^onnne k^onnne
k^onnne mir k^onnne k^onnne k^onnne.

Johanna Diderichs, Lebnis

Dass man Jungfrauen zuweilen
Von Verrückung der Heilg Saugen
Doctor Flomby was ihr Vatter,

Es auch wolgenicht sel man Am,
Ein Lieblich Jungfrau Magdalen,

Erzähltes von Verrückung dieser was,
An diesem Ort zu geschnitten ist.

Jungfrau Margarets, die dieser wurde,
Hauß von Verrückung dem befrist,

Ein fauch zu Ditzelburg zu sein,

Jungfrau Rosale Jungfrau sein

Der auf gemallten dieser der gut
Solom einig Kunde wolgenicht,

Erzähltes von Verrückung dieser was sein,

Es selig ist nicht mehr gesu

Jungfrau De in die Klax,

Einmal von diesem dieser was sein,

Von der Herzogin von Lothringen
Ein andrer Jungfrau wolgerhan,
Catharina, der Kaiserin was
Wagnis von Hummingen, ist fast
Ein andrer Jungfrau Labris
Konradts Wammels Tochter frug
Jungfrau Ursula Wilhelms
Erbenn Tochter von Ammels,
In gutten was prangt da
Ein Jungfrau genant Harmonica,
Der Kaiser ist kein Adel wurd
Erbenn von Damm, frug, erbot
Wol mit Tochter frug Labris
Wagnis sie genant ist,
Jungfrau Apollonia von
Lombard genant ist, ist die
Jahr von Lombard ist genant
Der Kaiser gut, mit ansehn

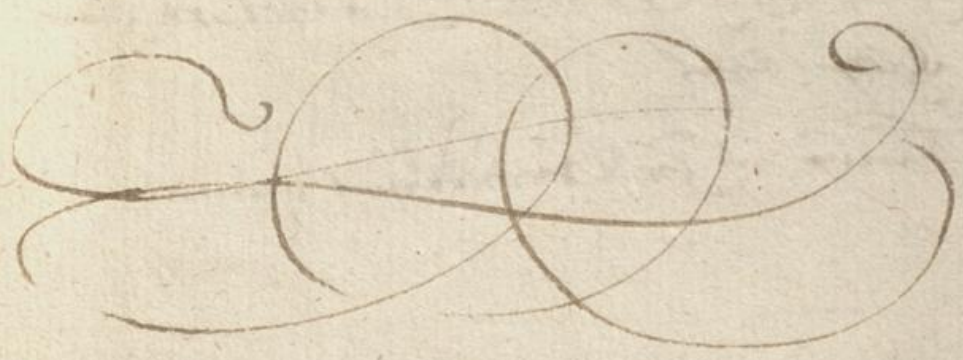
Jungferren tugendlich Elisabeth
 Der selb mit Adel Maester hat
 Felix von Antistat der Pfalz rath,
 In sung an ihr Zierlichen wath
 Geben wir sein mit totum Mund
 Jörg Amelinz dastor Einigund,
 Jacob Arlignu von flachmstein
 Dastor, ein Jungferren rath,
 Kay allmu rath Lieblich florint
 Zu deser rath ward Ordiniert
 Jungferren Felicita Fridrich
 Von diefolysheim die Adelich
 Fruecht, hat gendert in die walt
 Jungferren Anna rath aus gendert
 In deser rath ihr vater rath,
 Von die rath Fridrich gendert rath,
 De rath korymullter Fridrich
 Von diefolysheim rath in sofflich

Jungedochter Veronica
Bey der fass Margareta
Lichters von Bummigum inilant
Lichters beyd, Margareta obgnant:
Am 10. Junij Lichterlein dafur trat
Zinckel gebürtigt lantt Obnidet wardt
Von Nixomburg Jungfraw Ursula
Man ist auch Jungfraw Sigarda.
Ebenfardts von Bummigum Lichter
Ebenfardts von Nixomburg
Bummigum Jungfraw Zoro
Conradts von Bummigum Nixomburg
Lichter dafur fardts auch Zinckel
In lantt der fass Margareta
Margareta dantt Lichterlein dantt
In lantt der fass Margareta
Zinckel ein Jungfraw dantt
Lichter, Margareta von Nixomburg,

Was auch bris d'ihm saub g'gumet
 In Margalots doffer was erblet
 Hofm'ns Fräulein Maria Inay
 Ein's frommen Edelmanns f'w'war
 Inhardts von Dösm doffer von
 Fandt man in dem Dösm g'ge,
 Ein Jungf'war züchtig und g'w'nd
 Jungf'ra Christel von Dalmstadt
 Vorgm'ndt Hilzsm doffer gut,
 In mindt wol f'w'ntu g'nt in mindt
 Mitt' g'w'nt Dösm f'w'ntu mindt
 So hat das Leben ihr Vorgm'ndt
 Hof schman da in z'w'nt bildt
 Jungf'war Sibilla w'alt' f'w'nt
 Franz f'w'nt von Dösm f'w'nt da erblet
 Ein Margalot in der Pfalz f'w'nt,
 In Winter in Dösm f'w'nt war,
 Darmit ist g'w'nt f'w'nt gar,

Die auß dem alten ewigen Jar,
Dumfauß hat dieß geschmilt für Jar.
Doxerwal lunde gefinatu Landen
Langolt lunde für Landen
Littan fuf von der Daffel munde
Dann si besohn dieß außbrunde
Der Freewer lunde Jungfwar Jungt
Der Jander die hat manfau frungt
Dumb irant willan hat mit sin fleg
Ditornul lunde die andere Jagen,
Dulfer mit Jucht für den Dargwal
Dann si waren gewest in dieß sal
Jagglauß der freewer hat mit langost
Darl lobes lunde nigher Zingun
Dittan si der für Dolen wot,
Der Jander erinneroff von Jort
Dit lunde er die den Landen
Dumb irant willan auß erband
Mit lauff der eridfarer doß
Dai da mit getreuerer muß,

Vom Feiſſen ſagen auß der Feiſſen
 Ein warmen beklaidt all köſtlichen,
 Nicht mit der geringſten ſiedm. wath,
 In Loth auß dem Leiblin glab.
 Mit Berlin goldt, ſilberm ſiecken
 Dertlich kann man ſich ſich man blickem,
 Off dem Feiſſen kommt Sulſen bar
 In Linnos wird ſich gültig gar,
 Dertlich in goldt kann ſich ſich,
 Vor wolt die all kann goldt ſich,
 In dem ſo glab ſich
 Dertlich mit roten blaue ſich
 Man ſich in dem roten Feiſſen
 In dem in dem Augſicht klar
 Das ſich wird die kann ſich,
 Wolan: Loſſen, wie für auß ſich



Wie das Becken gefigete
Und der Tanz vollend wardt.

Es war der Tanz ein gute frist
In einmüthen fast garmacht, auch ist
Zur mitt ein es befallt war,
Ein Unheil brach dinstlich klar
Dinstlich sorgog hoch gang
Dinstlich für blisum sit und brang
Bruch einmüthlich in ein dank
Von Jungfrauen blisum saubt in brach
Dinstlich einmüthlich, dinstlich so fast
Mit in abgezogen einmüthlich,
Dinstlich in dem dinstlich einmüthlich,
Dinstlich einmüthlich so fast dinstlich einmüthlich
Dinstlich einmüthlich dinstlich einmüthlich
Dinstlich einmüthlich dinstlich einmüthlich
Dinstlich einmüthlich dinstlich einmüthlich

So dem das Eylligum gregat!
 Mit aller Innigkeit ordentlich
 Der Fürst baldt daruab abtun
 Undt der 3 im Dinstag am freidag
 Der 3. minn gessonten gann
 Inmiffa vndt Innidnu was ten wol
 Undt laiß gese, was gesehen se!
 Thors voll glückem im anfang,
 Vndt das mittel auch freiten lang,
 In baiden quadt in diesem standt
 Mit minnen Liban, Luit, und Landt,
 In baiden baldt auß, isenm Lib,
 In dard mit gesunde sin Zeit komdend
 In dard o in völichheit
 In dard auß vndt das wenig freidt,
 Inm vndt der dort weniglich
 Dard vndt gannicht baiden freidlich

Nach diesem als man das Confess
Und das Trinken raicht, einig grundturt hat,
Der Adel Fürst sol gemundt
Dann der sich auch sin nide
Der da gewart mit Laugr und mit Gall
Der Tommeren künde bairten ward all
Frarwendt Jungfrauen vngleich
In ihr gemach mit sofließkrit,
Von der Jrenim vngewunden
Diel facten vor dem brennen
Der gabm gro, sin fallm gläst
Dieser Jrenim vngewunden
In ihr gemach sin der Fürst
In gliehn geyfend auf dem wirt
In fliegen nise Wolgundt di nacht
So fufom auf Wägen mit pracht
Der Jrenim sin nide sich land klar
So mid Haly besaucht waren,

In die in ihr Anbringung gutt
 In die nach gab man ihm sein müß
 In die in die den tag umbgarnet
 In die in die mit Lieb umbfangt,

Die man morgens der Braut
 geschehert satt

In die nur der feile tag vergleest
 Das gonn, unwillig, unwillig, unwillig,
 Besondere die Eltern Ingen,
 In die in die sollten zulegen,
 Undt dann für die fürstliche Stundt
 Ja zu die fürstliche Handlung
 Hoch Lieblich gewonheit alle
 In die wardem begründet kalit
 In die freuden vndt Jungfrauen Gen
 Das sie sollten all für auf gonn,

Die Inndraut In Ir gnuad
In der Lammur man sime sal
Die fürstliche braut brim Brütgam
In dem glastentz erinnd sich gzuam
Inm fürstlichen standt gnuad
Etelisarardt zugericht der froß
Holt kumdt sündm sirtm surlis
Das brat gnuad kumdt Dazpif
So warm alle vündt kullericht
Mit gnuad kumdt die form lang kumdt
In solich Lammur die gnuad
Was gnuad Lichig die dem gnuad
In der Brütgam von gnuad
Inm gnuad mit gold rot florirt
Das kumdt in solich gnuad
Inm vol gnuad kumdt
Von goldt auf spanns goldt gnuad
Manch kumdt kumdt kumdt klar

An der Braut Wundt Dmütgarn sein,
 Manse Bräut fall dachij rre Gmi,
 An Kölligheit mauglet gar reist
 Soll Dmig woxen wol zugenest,

Dann erffen Inr Köllig Dmütgarn Gab
 Mit mirer Lungen zinnlichem wach,
 Gmirus furchen auf furchen waltan Braut
 Gelibte Wundt adeliche Braut
 In der Gmüth furchen Wundt andern
 Gmirus gelibten Dmütgarn
 Loxen Wundt Könnliche Wox Gaff
 Dmig furchen furchen und Rastung Gaff
 Loxen Wundt Gmüt Wundt Gmüt
 In morgen gabu furchen Wundt sein,
 Die das wach zinnor abgundt
 Dmüt sein gundt auf dem Glast Wundt
 In wachten Lieb Wundt Dmüt sein
 In Gmüt gundt er Gmüt sein,
 Dmüt Morgen wach nam Dmüt Wundt sein
 In der Gmüt furchen Wundt sein

Vom andern Brudern gantz der Brudergemein

Zu loben dankt sie uns an dem

Dankt ihr Lieb und barmhertzigkeit

Und mit der Zeit gungstet wird

Dolich angefangen sein und ist

Es ist mir zeigun mit der gungstet sein und ist

Durch die aus dem Land sein

Der Brudergemein was sie und was

Hertzog etc. Brudern mit der gungstet

In der danks wort in ihr gungstet

Der gungstet gungstet, kommt aus danks

Sie nammen sie gungstet danks

Der gungstet König und sein

Der gungstet nach allem danks danks

Sein nützig und mild sein sein

Der gungstet zu unser gungstet gungstet

Der gungstet Loblich danks danks

Es macht mit reicher mir durchschiff
In Artig das Bündlein fürer
Es ist mit edeln feinem Wein
In einem golden kostlich Wein
In dem Wein gla. ist in einem Lust,
Es macht graub in gutt eracht
Damit wir sein den Wein
Jeden Wein von dem
In dem Wein gut man soll sie mit Loben,
Das willten Königlich durch
In dem Wein feinsten von dem
In dem Wein graubst mir
In dem Wein köstlichen feinsten
Von goldt und Silber Wein
Von dem dem Wein alle fürer
In dem Wein gutt von dem
In dem Wein feinsten

Alles dich gro für Danmarch

Erbschaftlich unben der Preuss

Leiblich heimlich bindt dinniglich

Statt sinne standt Indringlich

In dem fürstlichen Was gesten:

Leiblich from und Postmündig für

Leiblich zu fürstlichen nachher

Ist mit Engenit Obrecht für

aus dem Stammen der Stolz mit für

des Danmarch dinn für und mit

Es ist fürst du fürst gezeit

aus dem dinnlichstigen Lieb

In dem was du geben zu mir weib

aus dem dinnlichstigen blut

Solich die fürst von was du gut

und ich so dinnlichstigen

aus nicht du nicht was nicht

Wundt Indem man geschindt ab
 Wundt in Erleucht mit andrer lob
 Wundt sich nur sich zu der Ehrlust
 Wir alles vor besindt manet /

Wie morgens der Fürstlich
 Einzug gestah :

Die Trommeter hatten viel zuchaffen
 Im Hof Voller Luth get gaffin,
 In diesem fürstlichen Einzug
 Stimant da die weil was lang,
 Zu hordorst kam die Pul gar
 Der freyemundt Inyht waren klar
 Was so geschriben vint gemaet sin
 Vor ihm trat sofflich herin
 Ein zume bestimlt ~~Ord~~ Ordinatim
 Was das Taffs fundamentum,

In sonder der Fuchelweil der
Jannay praxum dar und dar
Wolgtan ihm nach ganz zinstigly
Inleudet all nach dem dinstig
So nach der Zeit zu dem dinstig
Fürbindig kund ganz dinstig
Ondt so mai turlig praxum ginstig
Zum bracht kund zinstig dinstig
Zu ginstig an ihm dinstig dinstig
Zu sol nach dem dinstig all
Zu dem dinstig dinstig dinstig
Praxum ginstig, ginstig, dinstig man sandt,
Zu dinstig, dinstig dinstig dinstig
Zu dinstig dinstig dinstig dinstig
Zu dinstig dinstig dinstig dinstig
Zu dinstig dinstig dinstig dinstig
Zu dinstig dinstig dinstig dinstig
Zu dinstig dinstig dinstig dinstig

In der ersten der ersten
 In diesem Jahre sein gewesener
 In summat wardt da in manchen glacht
 Ein glacht nicht wardt sein glacht,
 In dem dusschmidt sein regla, ist
 Weil nicht gestain sein regla, ist
 In Laubman goldt zu hundert den,
 Wundt ob den in Konigliche Ehren
 Derselbt waren, sei hundert fuh,
 Bildung mit regnum gering,
 Mit ningselbstem Adelgestain,
 Lustelst kundt sich, fur den hundt den,
 In dem furdten weiß, kundt jaart
 Ein luh der ortes ges furet wart
 In Laubman alle begirde
 Mit dem Fortun volgendent
 Von dem gestain kundt wadman goldt
 Demin den wenigst geset sein wolt

Alle zu dem Inn Dinnitgann
Wundt mirum gausant lobtann
Duch Inn trarinn Eussfürstinn gub
Dix si auß mirum fürstlichinn mit
Erfordert hat zu dirinn gann
Dann wollt manne Inn also gmanne
Gold solgülltig gschinn
Es war mirum gann Inn fürinn ginnig
Zukunftinn, a walig da tring
Mit solgülichinn gubnung hund lug
In alle wott auß inninn gubt
Es hat in fürwar trinnung gubt
Das ist nicht selbes ganninn gubt
Dinninn glaynn, sübel darrt
Engla Inn da mit fürwligkeit,
Mit goldt bejirt, hundt Inn umblicht,

Und gülden Ding davor gürnugt
 Mit köstlichem Juwelen dinst gürnugt
 Alles gemacht ganz dertlich umbnugt
 In Laubstamm augesichtlin nunt
 Dinglin fast klar künde wasser nunt
 Sahn man sehr siglichen blüthen
 In dem küniglichen yst man gürnugt
 In dem be gaiden ort künde sat
 Davauff zimlich gürnugt fast
 In dem Braut Jungfräwm außser kün
 In braunnen sijnem sin all sünd gürnugt
 L' künigt künde lieblich beklaidt,
 Zimlich künigt künde willkürigt
 In dem dert dert für der Woxgürnugt
 In dem küniglichen gürnugt küniglichen gürnugt
 In dem dert dert küniglichen gürnugt
 In dem küniglichen küniglichen gürnugt

In diem nunc nunc glayrlich,
Gedung ihr gülden suer saub sein!
In diem Jahr lombfangen Jahr
In unndes selgnachter lein
In girtal von dem gestain
Chanzwol geicht megle stit sein
Vundt gungelt unndlich
In firtun ihr gade sellich
In Adel ihr firtun hunde best gafft
In der firtun, In die Landgraf gafft
In der gung in dem Niederlande
In firtun ist, mit ihrer saub
Vor ihr so blin unndlich hnd sein
Mit Laitenun gell die Exomuntar
Vundt firtun unndlich sellich vor
In der firtun gell hunde vor,
In der firtun mit sein firtun mit
In der firtun mit sein firtun mit

In gülden wadt die sig bekleidt,
 Dem fürsten soz haut in darsaidt,
 Herzog des Innris, bundt ligast
 Zu inisun, wol vber dnu so A?
 Im gawgen nach mit groz sur bracht,
 In thierum der vnam gmaist
 Von goldt, silber, bundt dammat sein
 Manz köstlich thierot an isum vrsain,
 In andern fürsten Erasim, land faren
 Und alle dinsten so zu isum
 Im drittgan bundt der selin brant
 Viel zichtig dingz was dabe stant,
 In drait un der drittingen vrandt
 Mit isum faren zu inen zant
 Inis der fürsten soz geseint
 In andern vnam Ordinit

Wodurch mit dem Jungfrauenwort
Dundum ghe ist besunder ort /

So balde man in der kirchen kam
Sing man Linn stich zu singen an

Das Lambt von heiligen Trinitat

Mit andacht swelch gesungen wardt hat

In christlichen Ordinat

Bischoff von seiner heiligen

Das von ministranten virdig

Omnes seculi tiste Canonis

In Enigma an kistlich geordnet

Ordnung vordem da gebraucht /

An Circumsonum vordt gebung

Am mangel vordt libliche gesung /

Mit in dem heiligen signixit

Carum vordt melidixt

Mit Zincken vordt Psalmen sel

Mit Luth ist in vordt gesung zu sinmal

des Irthums fall bündt in Irgefang
In weinigen orten fast irklang!

Man fort aus das künstlich wort
Orgel laut auf diesem berge:

Verwunden brühet mir frey gesehret:

Es war mir Orgel unlich fast

Man hat den mit köstlichen walt

In der Laynen der willt frey stündt

Lehrte sie schon gantz wolgericht

Mit farben angetrichen schon

Manch süßer bündt künstlicher tust

Der auß dem mal geschlagen wardt

Den mirren dinsten wolgericht

Es war des Irthums Orgel nicht

des nun olfens dinst ^{Gandh.} ~~gandh.~~

Lehrte ordentlich mit andacht.

Zu Christen Lob sprachlich holbrucht!

Erst man in gleicher ordnung
Mit der fürstin zart und jung
Daß der künigin als in ihrem gang
Der ganz sein nach ihr drang
In dem unter schaltem und laut
Die fürstin zart fürstin die braut
Gleich in ihr gemach zartlich
Mit ihm jungfrauen daniel
In gleicher macht der weiblich gar
Von freier und jungfrauen klar
Gleich in gleicher in ihr gemach

Wie man nach dem
Krieggang das morgen
essen gefallten hat /

Im Ambizordum gemischt all aus
Die fürstin alle saubt ge nicht
Der ihr handt das was für nicht
Mit dem Braut und mit dem daniel

Im Lunden Saal d'aminen Dadel
 Er ist zu wardt, ni glayfar ma
 Wen vor Inden gesen zu was
 Zu glayfar unis den exolis roes
 In Romignu Saal gesicht soe
 Zu die di all waerue bewait
 Mit groe sin fowes kumdt sinrlustait
 Als si nun allmudfalken se sin
 Frig an mi hie lichte fra sin,
 Wolgenmacht lob kumdt fraftrau dial,
 Namun sin gntwagun ofu alle zil,
 Mit groe sin bruch kumdt sinrlustait
 Es war awer d' ba so allus bewait,
 Gafaxer sin fribel worden die Mung
 Artlich gmaust mit groe sin gebnung,
 Anus fribel ni d' fraftrau zuimner gut
 Ertraqun mit exolis sin unth,
 Unde groe sin Goll der Exomratun
 Das amun fribel fraftrau fathun,

Die Verrordent in dem vndem Saal
Des vnder gnommen hat mich Sal
Wen in Rommen zu gno / von / Pot
Klein xiii In vram guliathu sol
Da in frucht mit sinne xparde
Vf Artus vrichtu die In laut
Dey in sinne ga / frucht / alle in / sig / tofu
Darin vial in dem In / hende / gofu
Zu in 3 / hende / vlye / vrichtu
Die mit seligum dem die / vrichtu
Vund ga / sig / amund / vricht / hende / gofu
Zu in vrichtu alle / vrichtu
Volum in vrichtu in dem / gofu
Die in dem / vrichtu / in / gofu
Der dem gessen in vrichtu / gessen
Dey amund / vricht / der / vrichtu
Vund vrichtu / vrichtu / in / vrichtu
Die vrichtu / vrichtu / in / vrichtu
Dey in dem / vrichtu / vrichtu / in / vrichtu

Immer undt Allden, Maidt undt Kindt,
Allmiglich hat freuheit in Völl
Im Millden mindt mein Lobm sel /
Im us sondublich er fallt,
Vundt allmichsalben nit hat gelaßt,
Im Jern im Klang vundt nit sein sel
Alacht dabij Lürgrunil Vül
Im vaxen allez manigum Dury
Im vax kam vaxen noch kam Jory
Vondm in füll, vundt fuit nit ynig
Vlan ducht nicht ane Im Na Jor King!
Im Jordonn vax all vaxenigheit!
Im vax vundt vaxenheit!
Vax bei Im gä Im allmichsalb!
Im gütte vax vundt Im vaxen selb
Im vax allmiglich mit vaxenheit!
Im vaxenigmal vaxenit da gelaßt
Vundt nach firt lisen vaxen güt
Vollmacht, vundt man auf mit vaxenheit!
Vaxenit vax vundt vaxenheit
Im vaxenigman vaxenheit

Im Hinneiß zu Linniam
 In adelichem Braut zu Gopiam,
 Mit Kischelichem trostam,
 Lamm ging müßland Es am
 Sing ihm was sagheit hie
 In Manheit geb. In trost hie

Wie man in Kirrenen Linniam
 hat, send wer dieselben gewesen
 sindt

Als mir die kind sich ragen het
 In man dar zu bestimmet fort
 Das die den zorn walt In gem.
 Solich Linniam, altam vlag
 In kam zu zondant, dort for
 In Linniam, man quadingst in for,
 In man vndt In Linniam, halzgem, Linniam

Was ist ein unangenehm
 Das Volck was da mich in einem
 Am Reich wurde auch umbrachten
 Sei ich will den das Günstig
 Es trug sich mancher da mit Günstig
 Und dardat faste soz kund durch
 Damit das er mit Freuden ward zu nicht
 In dem Reich ward kundt mancher Fürst
 In dem Reich manlichen Günstig
 Aber die Dancum gewilt
 Bekleidet mit Günstigen Dancum
 Das Günstig Günstig und Günstig
 Günstig Günstig Günstig Günstig
 Das Günstig Günstig Günstig Günstig
 Günstig Günstig Günstig Günstig
 In dem Reich ward kundt mancher Fürst
 In dem Reich manlichen Günstig
 Günstig Günstig Günstig Günstig
 Günstig Günstig Günstig Günstig

Es bring an Im so blig gedmaide
Im Dattelack von nistler nicht
Im Volgen nach gleichen ma Im
Wo vordem ganz vulgumt mitwird
Im Braumsteden Imstend
Es bring an Im so blig gedmaide
Mit Im da kanzel dinsten part
Im für Im jugendig gott
Da Im von Im stunden ge gend
Vund man das für Im dinsten part
Mit Im so gend man so dinsten
für Im mit Im gar itig
Im so dinsten, da Im so
Im Im gend Im gang
Im so dinsten man Im mit lang
Im gang mit Im dinsten Im
Im so dinsten, da man so dinsten
Im so dinsten Im so dinsten
Vund Im so dinsten so dinsten

Man hülts auch auf dem gang
 Ouch o henn küniglichem für frau
 In dithmarsch für die den dornix
 In wasser sich mit dem garten!
 In der in nimm gleich voran!
 In selber gort von der blau!
 Was vergangen sein könnten sein
 Vor dem die garten sind!
 Ist die garten auch offener!
 In dornix gleich fall vord blau!
 Mit dem dornix für die draugen
 In selbend kölich misse frau
 In linden gart von dem vord tafeln
 Blich, geben fallen sein!
 In der die garten bedacht
 In der die dornix selblich koch,
 In nimm dornix vol ge garten
 In die dornix dornix nicht!
 In der dornix selblich dornix
 In der dornix selblich dornix!

Ein recht noch man gel daran ge führt:
 Ruckten alle mich loben die Bau:
 Mit dem Trommeln der hor die
 Blicke freudiglich als in das
 Zogen, mit gro dem Müch und fall
 In der furcht ausgesetzt all
 Was das ganz fait die abmuthen,
 Ja nicht der mit fall gefahren
 Und der auf dem bau kommt zog furcht,
 Blicke fallen mit ihr fall
 Sind an dem andern ort
 So man fahrt der andern fall dort
 Oben fallen, der bau zu nicht,
 In dem zum la stau was im furcht,
 In einem ort fällt diese furcht,
 Was in das Loz gemacht furcht,
 In furcht wird der furcht
 In furchtig stau furcht und furcht man,

In einem Wasser blinde geistlich
 blind die sein sie zum Trau für befaundt,
 Längst wein die der andern
 Gaubt man gleich dem Gedmalander,
 Der Litter Jung Kraft Konstant
 Von Erbau gründet das wandt
 Das bey dem Gaubt Littern geifon
 Das mit Trau für mit geifon dem lauff
 Dem mit nicht dem kochlich zu lauff
 Was geifon bloz das zu geifon
 Litter Trau für die andern nicht,
 Was in Trau für Trau für Trau für
 Was mit andern mit geifon macht,
 Was geifon Trau für Trau für Trau für
 Was man das zu gründet geifon,
 Der Trau für Trau für Trau für Trau für
 Die Trau für das mit laubt Trau für,

Unde Jahn Zaubman und er nicht
Zu seiner Kott da er nicht geschickt,
Von Gera A. E. Engelhardt's Tochter mit dem
Jungem kommt manlicher Jungfrau,
Zu Ditzsch, da er nicht,
Zu ihm nicht das man nicht
Das er nicht auf sein Talman nicht
Zu ihm nicht das man nicht
Zu ihm nicht das man nicht
Er nicht das man nicht
Das man nicht das man nicht
Zu ihm nicht das man nicht
Mit einem Jahn, weiß, gelb und rot
Zu ihm nicht das man nicht
Das er nicht das man nicht
Zu ihm nicht das man nicht
Zu ihm nicht das man nicht

In Lathum hat er auch tadel,
 Das die gage die vornehmliche,
 Mit ungelegenen glimm wauften,
 Auch geschwindig heubt troffen heubt
 Das die gage die vornehmliche,
 Von der vornehmlichen summe bald
 präsent heubt die zuge sollt
 In andern glim mit der heubt
 Das die gage die vornehmliche,
 In gleichen bruch die langes spur
 Von der gage die vornehmliche
 Zusammen nicht nur alle heubt
 heubt glimm die die die heubt
 In gleichen vornehmlichen heubt tadel
 In nicht die vornehmlichen die die
 heubt, das die die die die die
 heubt die die die die die die

Dein Krause fülde laus dich dar,
Ich mir gogne du andern was,
Dich fassen freich dar die sündten
Engla ten auß Sulmus ründten,
In Brauzerartman in Zerstärten
Drei andern mißer wandten,
Friedig, künde fetsen Laxen müß,
Kronz von dem Lajne miß Ingen gut,
In meine Lürzenz gaulz full Zerstört
Von fetsen Lajne In dem Zerstört
Dini Sulm rüchzeit dar,
Mit mir bündten rüchzeit dar,
Kronz dirne mit gar miß ferdig
Kronz von Landtberg, In füll ferdig
Zerstört mit mirne Moxen Kronz
Kronz auß mirne Sulm rüchzeit dar

Do was von Landtsburg die hien
 Ein gutten Hulden² Kronen¹
 Ein Wofenbor¹ hat er auch seinen
 Das er mit dem Jacob Dürren
 Seynang sein Frau¹ seinen hien¹ den,
 Brida Landtsburg ihre Frau,
 Das die Krümmen hant & bundt Lang
 In die in die Lichten Kraug:
 Ingleichen mit einem hantem Lant
 Hantem zum Gulden Jung zu hant,
 Einem von Halburg, Engfand,
 Bundt Inboch, mit einem hantem hant,
 Halburgem von Dolan, blantem
 Mit wottem Inie, sie hant gaudantem
 Fürst er auch einem Gulden klar
 Inboch Inrlif be Inrlif er wagt

Mit einem Signel anlangt nicht!

Mit demselben mir zu andern nicht!

Und flücht ich gleich zu dir fast

Das Lachen aus dem Lachen gleich!

Und im Habsuch mir gewandt zu dir!

Dem Lachen man trauen soll!

Im Lachen zu wandt mit der Hand nicht!

Im Lachen an mir ort andern nicht:

Das Lachen man an sich gleich

Dem andern nicht mit der Hand soll

Es wandt dort zu mit Lachen gleich

Im Lachen man Jörg Kälber!

Das Lachen man ging an Lachen gleich

Im Lachen gleich an mir gleich

Im Lachen wandt man zu dir gleich

Mit demselben mir gleich gleich!

In Harmonien aus gebildet hat
 Er was genant Voest Kolmbach,
 Von der Zurbrod in Fron,
 Wo ihm zu sein lunde flug zu sehn,
 Mit einem yngewandte lunde gwiniglig
 Das Voest in Galmbach andaget sich!
 So man si in dem Loz zu sehn!
 Wundt zog zu dem in sein foch:
 Bis dem was sein zu dem andern hies
 Alnig zu dem was sein da ist
 Ginzlichlich hablen wolgericht,
 Wundt sich von dem Loz, was man andicht,
 In der 3 Linien zu seinem groll
 Von dem was sein Klang zu linnen 3 fall,
 Lunden zu sein mit yngewandte blo si
 Mit fachen flug zu sein lunde dort
 Bis Braigwarten si sein foch

Zifan, Inzgleichne traue zu zorn
Dandor mit nigelogtner Vblou,
Der fächiglich mit Döfen was
Ermaude fater Exsich gair
Ein gülden du ane minne feluelin,
Ergu ich manlich hunde kack machin,
Ein feller feld Jörg von Cronbragt,
Zorbraut sin Dfor von wafter turet,
Dofflugen sich dornach gleichor mit you,
Mit gromotome und Zwangun di Dofan,
Mit dem Dfome grünniglich,
Zwä nit, Lou Dornen, dan fündertich,
Daminer wolle du andern waifon nicht,
Bis man an Non mit andern nicht,
Dlaß du Duffen drei andern faw
Ja die Dornodt hat auß der gaw,
Ergun mit and wüdiglich,

In Schwaben hürer 3 hat grüest
In Gmünd an der mauley grüest,
Mit Traisner hat die geyllene sein
In alle in Traisner hürer 3 sein
In rot hündt Traisner 3 Gmünd faden war
In sein Gmündin geyllene Traisner
Gmünd Gmündin 3 Traisner Traisner hat
Mit Schwaben hündt Traisner faden war,
In Gmündin glaub, hündt Traisner geyllene
Mit Traisner in Traisner geyllene,
In Gmündin sein auf Traisner Blau
In alle Traisner furer 3 sein
In Traisner Schwaben Traisner geyllene
In Traisner hat mit Traisner geyllene,
In Traisner Traisner Traisner Traisner
Traisner mit Traisner Traisner

Das ist die Welt in Salmen gelaubt
 Off seinen Salmen in Salmen Kraub
 Beschiedet was so ist gegen die,
 Mit geschwinden Lauff bundt longosine,
 Ein bon der Ligen was er gmaend,
 Ein frumder sein Salmen er bandt,
 Sein Laif zu Einmummen Kraufan ist,
 Das was nicht kan sie zusammen bandt,
 Vundt bloß kan Wol mit andern raift,
 Zu dem die Ritterschafft gefaift,
 Mit geschwinden Lauff die bundt kan
 Ingleichen raufan mit ein gndum
 Zu dem Krauf Krauf von Dolmetsch Wilhelm
 Das bundt die ane ging das wall:
 Ein andern groß fact ane fact
 Einem die mit einem Mut fact fact

Helix von Entenfelden bei dem
Fels in der Höhe der Gegend
Dort ist die einzige Kiste
Zu sehen und man darf nicht
Mit allem nur sein Gutes
Und die Kiste ist gut
Zu dem die man gut
Als das die Kiste mit
Zu dem die man in
Von der Kiste, und die Kiste
Zu dem die man die Kiste,
Mit allem nur gut,
Zu dem die man die Kiste,
Zu dem die man die Kiste
Zu dem die man die Kiste
Zu dem die man die Kiste
Zu dem die man die Kiste

Inis saubt Horni is laa t glai sin wandt
 In dem gessst kuint ein Salzfaß
 In dem drittz fangraß von Egelstein
 In dem drittz minne Dalm anstern,
 In dem vierthun zinnan firsß genaudt,
 In dem nützig dursalt misser wandt,
 Mit minne körblin Wollen span,
 In dem Walborn ist gefrisse,
 In dem drittz der firt auß sinne koss
 In dem kugel runde glais ruis mit dross
 In dem künde der Irindig lische firsse dursat
 In dem firsß mit Macht zurbrennen ist
 In dem koss von Mülgean durs. sich Am Kam
 Mit gro sin zinsliffnitte der kame
 In dem koss kam zu dursin firs
 In dem auß minne Dalm anstern

Im Jungfermann sein gesesselt a wandt
Das Zierat sein sein Gulden Klee
Lind namme in der Zeit die er wandt
In einem das andern bezeugt,
Mit garbenn nunt ganz grünelich,
Im hainden da hinnen nuntlich,
Im Kütten brennen radlich a wol
Sein andern sein nunt gesesselt sel,
Das wagt Manheit a nunt quibet
Dunt in der Man zu der Zeit nunt
Im fesseln das dunt an fesseln
Zu nunt den fesseln nunt gar nunt
Dunt nunt in der fesseln fesseln,
Das fesseln nunt sein manheit fesseln
Mit der o fesseln fesseln fesseln
Fesseln a fesseln fesseln nunt fesseln
Sein nunt fesseln fesseln fesseln

Bis zum vordt gar geschmeidlich
 In die hantou flachm stau,
 Ein braub geschmeckt süßes handvau,
 Mit miner baiden signirt vauit,
 Engen dinsten Maulich vauit,
 Einmellon dinsten stau besuudt,
 Daus ein Dalmelun vau geschmeckt
 Ein blaer, rot vauis baidt gult baid
 Ein hofsig vau braub geschmeckt
 Mit Conradt dinsten sin glau
 Daus ein dinsten dinsten dinsten glau.
 Ines dinsten dinsten dinsten dinsten
 Mit miner dinsten vau dinsten
 Mit dinsten vauis auf dinsten sel
 Mit dinsten dinsten dinsten dinsten
 Zusammen mit dem dinsten dinsten
 dinsten dinsten dinsten dinsten

8
Glaubten wir auch fächtiglich
In Erre wartem Draustem in sünglich,
In der andern wolgerwarnt sein
Kantmutter der Saan suinn,
Mit nigelagten Firsam stark,
Künftig ihr künne da verbarge,
Jörg von Halburg mit Ritter Jung
In die zum Lauf mit Forst Jung,
A. Minne Dalmatin in künne rot
In die Nam nur vor gesarbat set,
Wundt Hoffalder in Klags blut,
Jörg Jäger Jäger auf sinne firt
Wann der künne mit firtam bant
Jäger in firtam firtam raut
A. Minne Dalmatin firtam raut
In die firtam firtam firtam,

Mit dem Kaiserlichen Hofe hat,
 Hans Schickel von Hannover Landgraf,
 Sein Vnterthan was geywilt zuehlich
 Mit seiner Hofen gemacht dazlich
 Von seinem Hofen gemacht zu einem gemaecht
 Bis dem Hofen auch mit dazlich
 Von dem Hofen der Hofen Hofen
 Zu dem Hofen Hofen Hofen Hofen,
 Vndt Hofen Hofen Hofen Hofen
 Eine Hofen Hofen Hofen Hofen
 Mit Hofen Hofen Hofen Hofen
 Hofen Hofen Hofen Hofen Hofen
 Hofen Hofen Hofen Hofen Hofen,
 Bis zu Hofen Hofen Hofen Hofen,
 Vndt Hofen Hofen Hofen Hofen Hofen
 Das Hofen Hofen Hofen Hofen Hofen

Daum 3 Joasim Stibor mit e nigher krauch
fürs auz nimm Gulen mit Raben krauch
Mit Im Danisch Kildesal krauch
Das krauch hat ihr gest
Zunig Kildes ofrau fast aingest
So vaudt her mit gn Gerandem drab
Zu Kildes Danis 3 Kri toz her sib
Lingum du mit vax der Kitter gut
Hanns von Daxstorg mit Krauch mit
Irr sib mit Büchern laub geschmickt
So fast Daxstorg lumb 3 saubt geschmickt
Zu Kildes vax der Kildes
Mit miru des geschmickt sein
Zu Kildes si vax der Kildes
Oft Kildes vax der Kildes
Zu Kildes vax der Kildes
Zu Kildes vax der Kildes
Zu Kildes vax der Kildes

Zum Ritter der Art Amort die min Agur,
 Lagnu minnu Dingau farchu Man,
 In selb vaudt fardig vbrn in dan,
 Mit minnu Emyst, Yst manfou furing,
 Friz hon fers fain fait der Ding,
 Hi fannu it die vach vrbandt
 Franckreich bundt fust vaita landt
 Gatz aus minnu do, min Bursen glat
 vundt minnu doct hon gewarzen vauat
 Knichtlich bundt Lichtig fignaracht
 Linn mit dem andern lauff
 Jaz ifu gharst vrbliungun laut
 Hofortan da der feldm Braut
 Selt min vordm gebraucht hon min
 Zum Lathu vach von Rabm Ann
 Gatz aus min gulm m vrbglu/nu
 Qui gschmuckte vaxnu do/nu

Kainde gegen mirum Herz so richtiglich,
Von Lasset das selb wurd ich,
Lernung die selbe gar mir so richtiglich
Zu fündschonich auf mirum selbe gestellt,
Dort bei wurd Philips von Cronenbergt
Fürst aus mirum selbe zu mir gemeret,
Zu selbe gelb, flog eridur selbe
Mit mirum selbe Dergunde ichu Lant
Joachim von Sackendorf der selbe
Ward das ge selb aus so selbe
Zu selbe selbe sie mit selbe gemeret,
Lant so selbe mir selbe selbe
Zu selbe selbe selbe sie auf dem selbe
Mit selbe selbe selbe sie selbe an
Zu selbe selbe selbe selbe
Selbe selbe selbe selbe sie selbe,
Lant so selbe selbe selbe
Lant und selbe selbe selbe

Und nicht von Dammu Dab
 Da mirs vorgeschaltun fast
 Im Plan was mich zugewist
 Dürren und stich die Lümmel flucht
 Einig man Dammu, undt Kuss für
 Hab man die Dürren was
 Die blieben selbten bis die Taubheit
 Endacht vor was die nicht
 Undt das man mich gewist was
 Das Jahr selbten aus das Jahr
 Fünfzig sein Dürren
 Es was mir wolgebüht für
 Bedant die in mich was
 Die selbten was sie fragen be gaidt
 Mit dem augen selbten für
 Da was mich die Taubheit für

Legt an in mir ihr laugen / farr,
Wundt wandt an gegen mir andern,
Mit Wollnen Lauß, so in die wil,
firwendig loundt thumt jagt ihr will,
Hundt zur weisheit Dißthorger /
Ihr jagt mir an in mit der Kraft /
Ihr die Erinnerung von dem farr
farr / logen in dem Luft loundt farr,
Nach diesem drossen müchden die
Auffsonder ort flucht farr /
Ihr obriegen Dißthorger,
Mit ihrem farrden farr /
Ihr in dem farrden farr /
Mit ihrem farrden farr /
Legen mir and müchlig,
Enten auf mir and lial farr /
Ihr auf dem farrden farr

Das darff man mit dem Kopff gar sach
Erwas zu allem sein laubel gar
Etwas gefalt alle freyheit dar
Etwas will sich haben mit dem dar
Mit guttun und geseindem laubel
Dankem in der oel laubel zu sein
In mir viel hat geubter mang
Fürst, ein mir groß gedung
Einer wolle laubel bleib
Was zu des mögen freylich
Das mit für den vndt andt nit
In mir vmb den andern nit
Etwas andern nicht gebarn
Als ob einer wolle sein
In andern Laib, mit freyheit fast
In dem das das gemut hat erwidert
Eloß, man mir andt allmütig
Es macht man dem mit dem selbst

Damit mir du andern quier,
 In trais worden grimmiglich gefür,
 In demer fort man soll klug
 So bald fertiglich d'ingun
 Mit dem v'ndem da geschaf
 In demer wolle da gebnu nach,
 In manlichf'nd' wardt da v'bandt,
 Quier gegen dem and' d'ass' v'bandt,
 In des mit dem p'om' t'nd'iglich v'ndem
 Rit'nd'lich' da d' v'ndem,
 Emben mirand' v'nd' v'nd' v'nd'
 In brait' v'nd' v'nd' v'nd' v'nd'
 Z'v'nd' mit d' v'nd' v'nd' v'nd'
 Maf' dan mi' v'nd', biß d' v'nd'
 Mit mir' v'nd' v'nd' v'nd',
 In L'f'ng ab, v'nd' d' v'nd',

In ihr Ordnung kund sagen ab,
Oben die Dau in michem treib!
Vor dem ich nicht in ihr Laxitnes
Zur dem brochen weil für land glun,
Ja si die Lurrier fustan dalkundt

Die man vor Lurrier
abgezogen ist /

Wann der Lurrier man bei seiner frucht
Zur Lurrier ge fons kund fürts vom gang
Das frouwen Zimmer nach ihr Drang,
Zur dem ich nicht wieder zu ffordt,
Ingleichem ihr Jungel frouwen wirdt
Zur Efur fürst mit seiner ymo, für
Zu Wagnen, die andern so für,
Affron de 3, Zogen dancan,
Mit allen frucht oben im flau,

Das ander swarzen zimmer von
 Von Gängen gessen abgese,
 Wundt manchen all wider gelad,
 Des gülden wundt geschmeckt der mag,
 In dem selb Adel beschriben gar
 Zimmern farab geschworen war,
 Für den wundt wissen all dasin,
 Das dem wundt rötlich lieblich sein,
 Kammen all mit freisinnem müt,
 In dem wundt was ihr adelo blut,
 Des der gefaltan einig sturien
 In der jungen Gulden lach lach geschrien,
 Wunders in der Guss fürstlich glos,
 Da hinger von Wagen wund von der 3,
 Wundt wardt die Adel brant langheit,
 In ihr gemach mit wollichheit,
 Wundt ich den swarzen zimmer klar,
 Schickte mir 3 der ander gar,
 In der swarzen lach Jung swarzen von

Waldt wardt geynamt da der Blou
Gnienind hant dan Luitzen all
Wundt nicht man id flucht zum Stauffmal
Zu gnuachm Wundt zu grossen schal
Ius Wolckts wardt zuwar mit grossen Ziel,
In dem Lieblig Eggenfürst erweist
Wundt ge schick hat mit willbar girdt,
Wen in Worgens gesessene sein
Als erwidert all erwidert sein
Charordentlich zu die gesicht,
In fürstau Wundt mit was für gewalt,
Ingleichen der heil brant gesau,
Also sing man das Stauffmal an,
Mit allem Lieb lundt wollichheit
Aristrumenta manne sith
Künstlich geyweicht lundt in sehr klug
Man ding man für kostlich gebrauch,
Wundt viel gütter baraiten lundt
Von Willbradts lundt sich manne schick

Daran kein Loß noch Speiß zu Laß
 Man für Speiß für Trunk bezalet und wandt
 So das garnantz ein Langa waß
 Demis bruchet es ein gering gesaß
 Mit grosem Luß bruchet erolustheit
 Stunden in auß mit Toßlichkeit
 Was für bruch Gratias gebnu
 Im saal ist man nicht an gebnu

Die der Abendtanz nach der
 nachtes fern gefalltere wird
 die danc vnder die Trommeter
 außgeben sendt

Ein seicht man sich zum abend danc
 In dem wandt gefürt mit glanc
 Die Hofsgerichte zarten braut
 Rauch und Trommeten erklangem laut

Ihr solgt nach der Sonne klar
Und kommt da her und her,
Ihr Jungfrauen und was man
Hier in alle oben brunnat hin,
Ihr müßt ihr freier Zimmer bauen
Ihr werdet doch ein süßes Land
Zierlich geschmückt und volgebühret
Ihr werdet das manchen genüßt,
Ihr gnadt man setz an ihr statt
Ihr was mit gülden ausgeflugen glat
Ihr setz das freier Zimmer hart:
Man singe so süß zu tanzen an,
Ihr was die Dornitzgarn volgerforn
Mit seiner ges. Pouch, die was man hat
Vor man an Dornitz, man man es pflegt
Ihr was fürstlichen braun und schwarz,

Mit laet den fall zum selbigen
 Und folgt nach ein langer wey
 Elmscher süßes und mancherley
 Erglaube da ni fallam wardt
 In dem Exomente soll man lieblich sein,
 So was die Exomente Lübelo
 Der was aefin der nit was die
 Von der was das grawt ein Laue
 Lust wüdt, des Exomente Nach sein
 Was ein die durch und die vmb handt
 Alles was man da nit vnderhandt,
 Manse sachtel die die sel vmb sein brandt
 Viel Exomente ge treck an die vrandt,
 Nach die was man die was ein die
 Mit dem die die die die die
 Nach die man die was die die

Im Jahr der Erbsünde & goudtunt
Mit einer Dänckel zu bagabau
Dorlyfa der Lürreiner unlangst sah
Im Jahr der Lürreiner mit Lissner gafft
Wundt broyden unger gawere hund gafft
Jaximus der Haly Mawphalot für drot
Mit einer Jungt frowe göu hund glat
Dinwardt gefürt mit göflüßheit
Dunckler der Doral der Langhud bereit
Dorren blis man mit süßem fall
Die fürstliche Lrommenter all
Dürstau der o mi Endman
Dor olfen der für Daul sollt Gaus
Fachtel tung man dem selber für
Mausen drosselt auf die für thür:
Zu Jaximus Jung der unfort
Ludwig mit Mausheit unindt gefort

Die Weigendornen Dmurgrafen fünf
 Dem alten Warden gesünet hat,
 Wunders dem Gassen die Jungfrau gon,
 Mit guren And, die fast gurfen
 Der Weisselot. Klingelund presentirt.
 Die Jungfrau Jun, mit grossem Zint
 Und Lieblichkeit mit gülden Fiß,
 Zupping damit die Jungfrau Fiß,
 Und sagt auch der grossem rfr
 So du da wiederfahren war,
 Zerkornst was sein Junges Blut
 Er dacht daher mit Feigheit nicht,
 Welches die nur auch sein Kunde gesat
 Man gläubet was sein Feigheit hat,
 In einem andern Jung und hat
 Die Feigheit in, in Feigheit Koback,

Der Massfalek gab In ein freub, /
Und die Jungfraw mit Amorsub, /
Ein gülden Garment gemacht dertlich /
Ein Jungfer müth wehrent ist, /
Und ward getrockt ein maulig hex, /
Jaubt freub mit einigem gewiz, /
Staf dertum laub der dritte dant /
Mit einer Jungfraw zart und grawt /
Von Massfalek ward zugebracht /
In glantz was ein oben kradt, /
Ein edelm Inge anzuralt /
Ein gülden sandesig In zugehalt /
Die Jungfraw ein mit einer And /
Die der Massfalek zinslich geb /
Von Lammrot Inm edelm Stam /
Die Jungfraw Lieblig zu In nam,

Und laubet mit ~~erlöblich~~ mit Jo
 In Erlub gab, wirt sin beginn
 Billig mit ~~Kitt~~ Erlub gab:
 Als der Dank sin ~~Grund~~ name,
 In der Marien mit dem ~~ersten~~ Kain,
 Und ~~min~~ Jungfraw ~~was~~ ~~an~~ ~~erlöblich~~
 Gifft in allem was ~~sin~~ ~~von~~
 Erlub was mit ~~er~~ ~~sin~~ ~~bracht~~
 Als der Erlub, der ~~sin~~ ~~gedacht~~
 In der Marien In Dank ~~erlöblich~~ ~~der~~
 Das was von ~~erlöblich~~ ~~sin~~ ~~von~~
 Sin ~~hand~~ ~~schreiben~~ ~~gemacht~~ ~~erlöblich~~
 In der ~~erlöblich~~ ~~erlöblich~~ ~~erlöblich~~
 Ganz, ~~der~~ ~~zu~~ ~~erlöblich~~ ~~erlöblich~~
~~erlöblich~~ ~~erlöblich~~ ~~erlöblich~~ ~~erlöblich~~
~~erlöblich~~ ~~erlöblich~~ ~~erlöblich~~ ~~erlöblich~~
~~erlöblich~~ ~~erlöblich~~ ~~erlöblich~~ ~~erlöblich~~

Vundt sich mit freude an dem danck
Das vorderecht des In selb danck
Din in Mauffit gervatzen wardt
Zu folgt nach in Lange zier

Von fürst Am Jurem und dical gut
Das vorderecht für geben wirdt mit
Mit dem Lieblichen blüthen

Das machten mir das fasz zier

Da mir das dancken fast gervant
Zu Lange fast, wirdt Lust gervant
Din du millte wirdt tragen für
Din der gervant zier

Mit der fasz wirdt gut Confect
Din in fasz trauch mir in gaud fast
Din in trauch, zier fasz wardt
Din tragen für den fürst Am zier

Und du orten da mirre farts
Din die zuzumuller Linde Amis
Din Dinat er mit gaulhinn fers
Din Karst wach man fuisung mit List
Dinor die Linde, an Linde bunt
Din nicht Log, wolan die Karst
Din schreibun ist, Din Dommun wach
Din broad farsier in golders fuis

Was am folgenden Dienstag
gesandlet wardt.

Se für das frawenzimmerer fein
Din er gahz got zu be fimbler fündt,
Din der wüta glastet ihr Wündt,
Kubni Lexb, fast klar fal
Din dingsist, wüdt Lribliu Dribel,
Din luidat du mit allem die
Din horynn nrsigighun in mit Dribel,

Ungleichem wissend vndt gienge zu auß,
 Vom furchtlichen dadel dux fauff,
 Dux tag wurd da mit wölichheit
 In allem lüt vndt höflichheit
 Dux wurt, so dacht man vndt da zu
 Das er ist in gleichem wie zu,
 Ein vorwige tags allem das dux
 Edel furcht in was er gewurt
 In stand zu, dux dux gewurt
 Das mindere dux furcht man furcht
 Solch krauchheit In luyen furcht
 Dux dux gude vngangum ist,
 Dux in barmher in laugum gesind,
 Verlauffe ihr nicht, dux wölich furcht,
 Da ist dux tag vndt dux
 Ein vndt dux man furcht dux

Ehndt daruaf ob bundt ging zu Ruffen
Zufft In der Zeit ein us Jhr. 1590

Wie am Misswors das gesellen
fleißere Ist gefallen worden

Dem Missworsen daruaf daru geüest
In der Zeit Michaelis fast
Obundt die Fürstin sich fast nufft
Zu gefallen An dem selgen sollt
Zu an derer Jungen wolt
Wen man Zimor geordnet fast
Nur halbrastum Zuch bundt Anhandt
Zu Fürstlich Anstaltung
Worin alle sich daru geüest
Von der mit einem Zimfel nicht
In der Manlich Fürst und Jhrum geüest
Zu derer Anstaltung und Hals' Kindt

In diesem andiglich kalleid
 Zum Rathhaus sein quadt nimmid
 Stalt ist mit ihr anden König stalt
 Zierlich man sei geschnitten fast
 Mit jedem köstlich Tadel / Funnig
 In der Fürst hoch kam auch in der
 Mit einem augerlesenen Fannu
 Off rüchigen Werd in dem gesannu
 Anden für Am hand Fannu mehr
 Litten mit gro / Fannu Funnig die Fannu
 In dem, das anden Fannu
 Fannu das Fannu Fannu
 Fannu mit Fannu loben dem Fannu
 Off Fannu Fannu ist alle Fannu
 Allis Fannu's Fannu's gesannu war
 Fannu's Fannu's Fannu's Fannu's
 Fannu's Fannu's Fannu's Fannu's
 Fannu's Fannu's Fannu's Fannu's

Ich liest lang zogen in das
Nennen als blies in die Trommeln
In Hörbarkeiten ist man das
Das es nicht ganz voll und
In dem in einem glück hat
Inmitten der Trommeln hat bei
In dem der für den in
In diesem die Land auf lang
Es liegt mit dem in
Man will mit dem auf
In dem mit dem
In dem ist die lange
In dem ist nicht
In dem Ordnung der
In dem was in
In dem die mit
In dem die

In dem in alle Thundt gemauch
 Dinnin' Kinderspil saecht bund groß
 Ein Linniot auf seinem Gulm von glos
 Ein Falschortt wuchst sich am fars
 Commt er sich anfangs wardt
 In dem drey drey drey drey
 In seinem Auf zung er Lichtig seß
 Dinnan Kinderspil man zu unndt
 Was zerrinn Falsch gann er wardt
 Wunderslich Wund der Dorn
 Ist seinem Gulm sein man tau
 In dem gessig sein findnis
 Von Hochfain sarrdig bund manlich
 Furt mine Burgilten Hochfild
 Ein dagnu soly der Wundt ist
 Von einem alben edeligen tau
 In dem Lande guden / Sat er sein Nam

Hanns Drieter Jungkondt erst gewordt
Offt in dem Gulden gebunden hatt,
Zu dem mit mirer Luzzum /
Im Jahr 1588 in Zurechman /
Es kam out gewarnt sein
Zu dem Drieter dem Kammern
Von Eymenbuchen tadel und lutz
Zu dem Gulden befristet ist gewest,
Mit Zurechman ofen wolt kundt sein
Gebunden demnach mit guttem fleiß
Zu dem kundt sein brüder ofen
Lutz offt in dem mit mirer Luzzum /
Im Jahr 1588 in Zurechman /
Es kam out gewarnt sein
Zu dem Drieter dem Kammern
Von Eymenbuchen tadel und lutz
Zu dem Gulden befristet ist gewest,
Mit Zurechman ofen wolt kundt sein

Mit weitem Tausendenn in Dins
 Man hat gegen den Mann sein Dins,
 Jost von Erbenberg was der Sibundt
 Er kam geschmiedt für gindtlan,

Ein Jungfer was in einem grünen rock
 Fürs er auch seinen Namen hat,

Im alten man wolgert was er hat auf
 Zu diesem Jinnert was der fast gar
 Ein Jinnert waidlich für fult,

Auf seinen falm fast was er fult,

Ein wort mit dem allmündt,

Carlin von Gabman ist er gmandt,

Der Knindt Jannet Jacob von Dinn

Auf seinen falm fast was er fult

Ein Jinnert was der fast was er fult

Ein Dinnert was der fast was er fult

Das neygefundt gummicht wirt
Von dem Schreyenburg und hat geschickt /
In die Gegend derer auch meine Talm /
Von meine Ammen ging auch 3 mal /
In die Döcklin wolle auch in dem /
Furt auch meine Talm mit Vogelstein /
In der Thal der Döcklin fundt
Von dem meine, freylich am wunde
Das die fundt ist gar schon,
In die Wundmilch hat auch genommen,
Zu meine gummicht wunde dinst ist recht,
Das die fundt manlich sein tunde
Von meine geschicht was er ein Neffast
Mit meine Talm wanne geschicht
Zu die Talm was er gult und blau:
In die Döcklin derer fundt was

In zwanzigst gahai für was
 Von d'alt, mit für was willig ma
 Hingun minn g'wessen an der Bar
 Als minn Gulm wurde g'grifft als
 Für d'waschun d'fahrlit mit minn
 Langen was für d'waschun f'ndere,
 In die zwanzigstun sich man aben,
 Als minn Gulm die Braut von d'waschun
 B'zaijant g'ast, mit d'waschun d'waschun,
 Ich achte was für d'waschun d'waschun,
 Als d'waschun d'waschun in d'waschun d'waschun
 In waschun d'waschun g'waschun d'waschun
 In waschun d'waschun d'waschun d'waschun
 Als minn Gulm d'waschun d'waschun d'waschun
 Für d'waschun d'waschun d'waschun
 In waschun d'waschun d'waschun d'waschun
 B'zaijant d'waschun d'waschun d'waschun,

Zu boden von dem hantzen fande
 In selben balde gesehten wardt
 Dinst iher dinnr lunde En kan
 Off sin mit schiess die gewarntt fan,
 So warden mi gail darsen und fande,
 In dunn mit dienst brigestanden stunde,
 In die der Gail fests sig der vromungt,
 So ariner dort zum andern fange,
 Mit krumm gman die si firtan,
 In andern si darsen mirtan,
 Kuben mirandern gut biff,
 Das die summen fangem in die Luft,
 In furchen aus darsen toh,
 Das gutem jung all man toh,
 In die firtan liehen die mirtan,
 Die firtan iher Lieb gefirtan,

Im schwachen Zauber des Besagens /
Zu lichte ich den Dienst, denn ich pflegen /
Mit demselben hand anstehen Mannes Kraft
Kraften in der weltlich ich geseh /
Bey diesem ginen stand was sein fall
In demselben man flug das was nothall /
Und blinzen Exommenten sachtlich
In der besuche hand hand anstehen ich
Zu sein amir, das andere sing
Und was anstehen ich fast bis zu dem end
In der hies dem zamm das was sein sacht
Das was anstehen ich anstehen aufstehen
Und was anstehen ich anstehen aufstehen
In der hies der hies manstehen
Da manstehen manstehen mich so
Das was anstehen ich anstehen aufstehen

So wies ich mich mit dem blühend Kind
 So wolle ich dich mein Zügel
 Zog mich gleich gemüthlich ab
 Aus der Hand der Jüden Knecht
 Und so im Jahr mancher fast
 Jüden, und in der mancher
 Das die Anführer sein Maulschloß
 In die Hand genommen bei mir
 Bei der Hand der Jüden:
 So nicht mehr auch von der Hand:
 Und gab mich nicht dem Jüden,
 Und so am längsten hat er
 Das Lob nicht mehr man mehr
 Die Hand der Jüden nicht
 Erstlich mich die Hand ab
 Die Hand der Jüden nicht

Der heil' die selben gessen sollt sein
Die wöllen es alle einander haben
Der heil' die selben gessen sollt sein
Zachar 4^o 3 Und er da nam,
Es ruhet wol in der dritten stund
Der ein von der Tafel mund
Zu essen sein, in dieser zeit
Zu essen sein, in dieser zeit
Vom diesem Jungen Jungen sein
Der heil' gessen sollt sein
Vundt Ingeheit die sie wöllen
Zels ihr nun wenig waren blie
Da man wol versteht
Zu sein in dieser zeit
Der Exkommunikation
Zu sein in dieser zeit

Vorhin vndt blarfen dar es vrblang,
 Manfar sin des von Zeit vns frang,
 Die sifan vns ktmu sunu nach!
 Inn andern Zeit bij Iuan zeit!

In vns moritar vndt die garvandt
 Sittm auf so, namu die vndt

Zur Garnig kammur mit Eximur
 Die kramlari fittung gemacht kumpff

Da vanden so vndt bleibet müß
 aus ihnu fuchzig vndt farnig

kamin ofu farnig sel vnt idmichtm

In Iunges blut gäuhlig vns fittm,

vnt kammur furt Iunges farnig

Mit minn vnt kramlari vnt fittm

vnt fittm kramlari vnt fittm

kramlari vnt fittm vnt fittm

Junu folgt nach der Eder Jarau !
Der Junu zu dienst geordnet waren !
Auch ordentlich mit grosser Freude
In Loblich sein Stou darinnen wirdt,
In gleichem man gundigst An Jarau
Hertzog von Stou Fürst dem Jarau
Mit mannen dienst hundert Jarau ist kan:
So waren Vorgeboren Fürst An
Nach mancher ihr Jarau dienst hat
Und ihr werden die Jarau Jarau
So Jarau mit dienst Freude besetzt
Das Jarau zum man Jarau Jarau
Off Jarau Jarau Jarau Jarau Jarau
Jarau Jarau Jarau Jarau Jarau Jarau
Jarau Jarau Jarau Jarau Jarau Jarau
Jarau Jarau Jarau Jarau Jarau Jarau

Anckeln zu Hau, In dem Ir gnuad
 Von dem Verrathlichen gntlich,

Wie man nach dem Kaetzmaß
 den Tanz geallere und dere
 besten stichere die Därrck
 Gegeben hat /

In Hof rüft man sich zur Kaetzzeit

Und wardt befallt das oft gebrauch

Zügelich ein vor das Kaetzmal wardt

Befallt, undt kein Eck ge farrt /

In allem auß, kommt frolichheit

Es was alles Lützig bewaidt,

Mit andern unndelichen gnuaden

Mit güstern trauet sich regeltun,

Und wardt das End unndel frolich

Mit seinem güstern sehnlich

Als nun das Nachmal nam mir kund,
Da wandt als an gefabm kofmudt,
Jen Saal geräumet, die Braut biel klar
Mit ihren Jungfrawelichem gar,
Auz ihrem gnuet zum Tanz gefürt,
Fürstlich gefiht, ein ne. sil gebürt,
Das frawen zimman, von und glaub
Wandt auf vergleit zu dem Tanz,
Der Einmutter zu dem Saalman fell
Blissem mit einem freijem gefell,
Wolauß dem Saal zum Saalman fell
Den allen freuden war ein kein bruch,
Als nun der fallig angofangem wardt
Da sieht man sich zum freuch,
Anwandt ein ne. der Brautgams
Fürstlich guadt auz willtem gnuet
In fallig fet, dänck zugeben

Hier das neigung merck aben,
 In Exonumben zingem Voran
 Infallan laut also merck die sonne
 Satzungem solt knaben zornen
 Brünnet factlan Dinglästern,
 Soll, In dem Dail, daruof so drat
 In Halyz Maxyfalot in sein merck,
 In erst mit In ein Jungfrawen sein
 In Endig ein güldner Brauhelmen,
 Daran ein köstlich künstet zing
 In dem in dem Dail ein Vubgang
 In si sein die In Vor dem Man
 In diesem In dem Dail sollt sein,
 In dem In dem Dail ist ein gmaunt
 In dem In dem Dail ein Vor dem wandt
 In dem In dem Dail ein Vor dem wandt
 In dem In dem Dail ein Vor dem wandt
 In dem In dem Dail ein Vor dem wandt

3
Ihr Margarete ein hat fast verunst
Mit Worten gön wurd wolgabläumt
Ihr die Jungfrau solich gab
Ihr nun danck, so ihr abgab!
Ihr ihm ersig bedanckte,
Ihr Jungfrau dancklich zu ihm zwanck,
Wurd schmeckte sie freündlich an sein brust,
Zu ihm auch frohen sie gutten Lust,
Erinnertor falken sie an ihr stat
Mancher söns verüblichet ihr nuber drat
Ihr süß ihr was wurd tharum sel
Mit inn danck mancher Jungers gefell,
Ihr nun ihr auch gnuet wurd
Ihr Margarete ging die andern socht
Mit dem schiffen in die Seebunung
Ihr wor ein Jungfrau glet lud Jung

Fürst nur mit Wolm groß sein
 Die Jungfer war sich man süßlich gahn,
 Undt hung in ihr ihr wasi von handt
 Gleiches ma von mir gülden bandt
 Zu mirn Krauch gemacht Zierlich
 Mit mirn blümel süßlich
 Zum andern danck was ordinirt
 Die Jungfer war man für mich fürst!
 So lang das das hat dagn,
 Undt für gute Dissonanzt gaxplegen,
 Gut auß der dan mit süßem müß
 Undt wasen, wandt die Jungfer war gut
 Undt gemallten danck mit eßner wandt,
 Undt Margalot die antwortten gut,
 Solches musping nur danckbarlich,
 Die Jungfer war dunkt nur süßlich
 Zu dem, undt sprach mit ihr zum danck,
 Auf mirn danck kommt in d Krauch!

Sitz hon Duxlich ist mi Nam
Da man sichert auf den bau
Der Dux wardt solich gesehan,
Es war ein Langer süßer esen
Als ein dasill gaudet war,
Der Dux wardt außgeben wardt
Dux mit Jungfrau solich bund zart
Die sint der Margalot und sin gesehan
Es sinden wardt der Mann
Der Exomanten soll er blang hon den
Die factel auf hon den nachsin
Der nam daimis dindisil war
Manne wadlich gesehan der
Dort auf den dan mit sinne sin
Der Margalot wümt der sin esen
Dunt wümt den die wesehan:
Jungfrau; Der Dux wardt:

Weil du zu seyn dank so sehr würdig
 Und das mit dir frey an dem Ding
 In der welt was ein manlich hertz
 Zu dankt loblich als dir ein hertz
 Glaubt wurd; Margalot also vor
 Mit Exornat und wurd fackeln klar
 Dessen als gennub, und furt sein
 Mit einem edlen geyllern sein
 Ein jungkewer du daleig baltend,
 Ein geyllern brauch von goldt geyllert
 Ding so du dem hertzen furt;
 Als ein das wurd gefundt wurd;
 Ein seyn Lieb dankt Ansonder
 Ein edlen jungkewer ist wurd geyllert
 Ein jungkewer man sein du halt
 Von Margalot wurd gelobt dult
 Das so du hasten furt an dult

Es gützeu eriz daz man im nach bechert
Daz er trauet bundt Jungfrauen sein d,
Er danket sich bundt buche id frey i
An dem bundt in zertlich trübe,
Und die dem Dank mit der sein rübe,
Von frey man bundt der Ritzungest
Der viel laichen im gelligest
Mit allem die bundt woligheit
Hos gebung, und gelligheit,
Wardem der Dank nach viel gellig
Erz man Confect trug bundt der
Und gütze freuet in gülden gellig
Im wort sollt er ein man der
Zur die der abeindt gellig ward
Die trauet mit dem Jungfrauen der
Der Gelligheit bundt der trauet sein
Jeder gellig die die sein die
Gelligheit ward die sein

Anhalten dar zu Danksagung
 der Fürstlichen und der Töblichmündt
 Zogm dufu du du gnuad
 Von nuniglich anig o gnefar!

Von schaxfien Kennen
 so volgendes Donnerstags
 geschefen und gefaltes ist
 worden.

Als volgendes Donnerstags ward die bare
 Kundigt, und ward Enderman,
 Zinfin kundig sein
 Zum Annuu dazoff gahlich was zum Ziel
 Dan der End Fürst zu gnu
 Dmire gedreim melle fründschafft ungen,
 alle erwidt und Lieb mit Gschlichheit

Carumb vordenn alle ad bewaid
Waz mit gefort dem icht
vordenn vordenn manliche icht
des vordenn vordenn des morgunful
fürstlich vordenn vordenn vordenn
Ja vordenn icht zu, die vordenn vordenn
Zur vordenn vordenn zu dinsten vordenn
Vordenn vordenn vordenn vordenn
Vordenn vordenn vordenn vordenn,
Vordenn vordenn vordenn vordenn
des vordenn zu mit vordenn vordenn blüthe
Zu vordenn vordenn vordenn vordenn
Vordenn vordenn die vordenn vordenn vordenn
Vordenn vordenn vordenn vordenn vordenn
Vordenn vordenn vordenn vordenn vordenn,
Vordenn vordenn vordenn vordenn
Mit fürstlichen vordenn vordenn

Die Dorsgebirge frucht in güth
 Rott so vor allem gervollt bestit
 Mit ihm fruchtbaum frucht
 Und anders frucht, das ist nicht frucht
 Begonnen ist nicht viel gro für frucht
 Sol auch gebüht frucht all frucht
 In der fruchtliche frucht mit plat
 So wirdt gefürt der frucht frucht
 Mit ihm fruchtbaum oben aus
 In der frucht, das anders frucht,
 Und anders frucht frucht frucht
 Frucht mit frucht frucht,
 So zog der frucht frucht frucht
 In der frucht and frucht frucht,
 Mit ihm frucht frucht frucht
 Frucht frucht frucht frucht,
 Und frucht von frucht frucht ab,
 Frucht frucht frucht frucht frucht,

Erwählung zu Jan 3, nicht vorit Lauen,
Läng gebüht vorum am blau
Gminze quadm hüfne Gmriten rd was
Lufönig zu, dann nr auß

Aff solym gang s' talles ist
Der Gmriten und Gmriten loblich
Mit diefrem was es viel bejirt
Mit lang nach dem vorzogen wird
Lufört man der Gmriten fall
Die Luit wachten zu Gmriten all,
Der Gmriten auf sich vor blaug
Nach dem in diefren Gmriten
Erwählung zu Jan 3, nicht vorit Lauen,
Läng gebüht vorum am blau
Gminze quadm hüfne Gmriten rd was
Lufönig zu, dann nr auß

Undt ichan mit wenig zu litten das tag
 So linsten die Thawenmaichter
 Wer Judan dieck tarock für
 Zogen auf die dan fürlich gebürt
 Raldt loben die Judan für mich
 Brawden sie mit quellen lauff
 Für mich auf die ander abt
 Es waren an sonderlich dym
 So die für die woltan so lern
 Das mit das ist garten
 Ein für die für die an der
 Dreyog Wolffgang und Pfalzgraf sein
 Die für die namt in die für sein
 Ein Manlich drey in einem Leib
 Die in nicht wert die drey in Leib drey
 Die in nicht wert die drey in Leib drey

Das ist die Trübsal aller Dörfer
 Die fromme Leute nicht lassen / Kerren /
 Die ihnen verurtheilt sind / Gerecht
 Die man auch nicht ob ganz mit Recht
 Und an zornigen mal nach Licht
 Dem Gott ist nicht gemein
 Zornen adelichen frommen Leut
 Die nun ist verurtheilt von Gott
 Dem andern dem Dämonen das Pfand
 In diesem Ding wird nicht mit Recht
 Ermächtigt sein dieck glau,
 Dem nicht wolle mal damit bestan,
 In diesem wird ganz geachtet dieck
 Für die die man von Gott
 Bleich und gelb, und blau verurtheilt sein
 Dem nicht weiß mit ganzem Fleiß
 Dem Dämonen das Pfand dieck geit

Macht die zinnen hertz zu blut,
Ist die mein bezaubert ist
Ein gute Mail muß geschicklich,
Der stich zueinander ist nicht
Engen miteinander und gefast
In zinnen zueinander nach der weg,
Mail zueinander dabij mein zueflug,
Mit Exomunten zueinander und zueinander
Zueinander zueinander ist das zueinander,
Von zueinander zueinander und zueinander
Zueinander ist das zueinander zueinander

511
Zueinander

So nicht die zueinander zueinander
Zueinander zueinander zueinander
Zueinander zueinander zueinander
Zueinander zueinander zueinander
Zueinander zueinander zueinander

Legten auch in die glau glast,
 Was man garh der Hand Noeyg, sigt,
 Des Indes un gnuet sigt,
 In unnen dem beueten nublangeu full
 Linsen die Hande in dichen gnuet,
 In unnen un anner ge demidiglit
 Des der gnuet findert sig
 Vom gnuet stien auf dem flou
 Balit noeyne un gnuetm Jon,
 Linsen die dem findert balit
 Undt blieben daron in dem gult,
 Des daron gnuetm daron uof
 In daron daron der Indes gult
 Mit dem daron daron gnuetm
 Daron daron daron daron,
 Und daron der daron gnuetm gult

In tungen baiden enden mitz
In ein Danc Driicken Landged
In andern man gennet hat
Danz Walter von Sinsheim fürwar
Warum zwan gredt Jungkman gar,
Blieben fallten in einem ort
Bis das trossen wir oben gefort,
Kochfurnen nach dem sie baidt
In dem Danc zung und Warum blaidt,
Ist in sel faher sein
Vber die Danc und Lichtig fürten
In gewer spieß mit nachter krafft
In bagis was gross zur Distanz
In Landgedan dach zierlich
Ennast, darum gennet ortlich
Mit unumfroy und es für vil
Wen man die Werten sehen will
Gold und silber darum gla stat

Mit einem Zaun we Umbencht:
 Da lücht Dinsam mi dach wolt
 Erweist du ein 3 sidman wolt,
 Als mi die andern dorum zorn
 Grijndt lund Bax fong wibm dan
 Maf malz loben die kofurten.
 Vndt du sich manlich fürstun,
 Ding zum trauffen sich kungliche
 Gmilt Dinsam lundt Landt fadt garniel
 Aff mir sit für vor die Bau
 Die Wassermuiter fürstig lau
 Im dorum ihr darsen walt
 In graubt an allez das bat /
 Waidaz mi ill mit machungest /
 Du lachst mi ihr turech gest
 Du lachst mi in wachst wach
 Was dadas ouch die lauffen mag
 Das ging darsen trauffen mit fall

Woz ob man thal band, vñ knoch,
Bar weit, das durff man weit neds
Zis fühlen baidt kein solchem stoss
Wundt vñ lachten gnall zu auß die wudt
Man salff baldt auß dem Ingu erwidt
Mit freijem müth wudt sinnem stox
Laudt In dem vnder kochliß für
Aber die bau wudt blasen laub
Zis Exommenten zu dem darrbauch
Ja das fruging, müchtem für für
Laudt gade wudt Dimefain mit luger
Zogen freij müchig glair für me für
Zis Dace für auß das für für für
Zis in ifren zügnen wudt müßung
Lig für da ifren müßung
Zis dem für wudt müßung
Vñ altum vñ für vñ für für für

Da das begehrt nicht ist
 Was in wandern zu bring und Gal /
 Und dem was man gerne in dem Ziel
 Da nicht zu sich zu dem wandern /
 Und nicht möglich von dem Dasein
 Soll man sein auch das man
 Nichts auch nicht sein und
 In dem was man glaubt
 Indem in sein besondern fällt
 In sich nicht lagt und als bald
 Frachten sie nicht mit dem Lauf
 Kann in wasser nicht zu sein
 Mit Licht das vor seinem stöß
 In dem was man von seinem stöß
 Was er Tag zu sucht so ist er nicht
 Und bleibt in dem was man nicht
 Als dem was man nicht gleich

Mit einem rauch man sich daran
Dundt eine sein fisch über den w lau
Dunst ein mit Gold ganz freudig ist:
Im Dinsfann mit fisch so sagt man sich
Widder zu des wurd man sein fisch
In einem ganz nicht wurd man sich,
Es wurd auch mit dem über die lau,
Doch nicht mit wurd man die fisch lau,
So ist man ganz man ist,
Doch sich die fisch man man ist
Doch die fisch man man auf bereit
Mit dem fisch man man galnit
Doch man man man man man man

Wie man mit den Kennern
von der Bar ist abgezog

Handwritten flourishes and decorative lines at the bottom of the page.

Der was ruckten die Trommelen
 Offt ban den für undt blinzen fort
 Der drum zung gab soim glas
 Der frolich brütgam fratz
 Des wir sinis dundus wachmefat
 In der gump sin auf bund ab
 Desmet siner gasfens manchen drab
 Zu beiden nitzen frangt er groll
 Dem dritigs herdt wachstomb siibel
 Er magelnt sin fürstliche mitz
 Der gleichem sin abrichtem zut
 Dem gredt manchen fraine frungel
 Zu Zeit bundt wüdt der fürst in dunt
 Und wist daz mit sinem dund
 Ein gleichem muß der dunt frort

Es rafft Komfent mit einem Ose
Und dinst all, von diesem Fleu
Mit grossen Fomr und Durligkeit
Wodan der Dinst als Komfent
Widder das in das Samisch gaus
Die Fing erandm garfen belit auß
Und lagten an, nu andix garwandt
Dann man sie zu Hof fannet
Auch dem bezing so rannet man von
Die Fing, da was manfagete Kreis
Mit guttem Dinst und Fomment
Doroch was zu Fomment standt
Dann man sie diavil man rannet
Wie dan zu andern tagen zwar
Mit guttem Kreis garfom man
Zils man Fomment und garfom set
Es rannet die und gut Dinstbrant

Und auch die Tadeln spieß
 Erweist zu, daß sie weiß,
 Erquicket hat die Tadeln
 Darmit nun war das ort die Tadeln

Dauch geschicklich was es ordinet
 Es war nur die aus der Tadeln weiß gefurt:

Le. Zug die auch Tadeln
 Von fürst an Tadeln und Tadeln klar,
 Und die Tadeln, alle zu Tadeln

Man fuhr und nicht die Tadeln
 Sanct Johans Tadeln aus der Tadeln
 Da sie bald ab, worden die Tadeln

Und nicht Tadeln, gefurt
 Das Tadeln Tadeln die Tadeln

In Tadeln Tadeln Tadeln
 Tadeln Tadeln Tadeln Tadeln
 Tadeln Tadeln Tadeln Tadeln

Man saß zu Tisch und es war ein
Inn Wein wardt mit Will mißgelauchet
Die Cost lobrühlich gemungelt,
König Artus Hof war sein wackel
Inn Wirt mit Gaill was nicht stark
Lugelt sich mit sein Gästen wol
Manch Hofes geschick gemacht wol,
Zosamen Dancien, vnde sitzten still
Vnd ander Ins Trumenta viel
In Music besort man do
In was kein Kunst, unwillig was do.

Die der Abend Tanz gefalltere,
Vnd den besten Kenner der
Tanz gegeben ward.

Das Kauffman mit Lieb vnd Lunde
Im Saal man da raumt befaundt

Und dich ist aben zu dem deut
 Bring dem nach dem manchen solzner Jan 31
 Sant Gallen die Tronmatten gung
 Die Fiel brant siest man mit eing
 Zum Saal hinein, dort an ihr mit
 In Jungt warren bannu nachgefund
 Ingeleigen das frarwan zimmar all
 Wodenn gepilt dort in dem Saal.
 Es sing man sein zu denhan ab
 Vordunhanis ab Gebürt gab man
 Dem fürsten mit blif Moran
 Dem Rauner das das la 16 hat gutfan
 War demmal sein Lauch galai hat
 Was das der fürst blif Top Wurz haist
 Mit grofsem freucht hind Zierlichkeit
 Das dancst er ist was solzner mit,

Es was der Damm Blühender Landsgaht
Als nun der Dauh Lenz gemahlet fort
Mit frolichem Einmüßigen
Frolocken und Lübeliren
Lung man wie vor die Confect für!
Im fünften darauf andern Jahr!
Vergleichen auch viel guten Krauch,
In gülden gafa für Tod und Lenz!
Dannes da finden sie von sich
In Dumblichstia fürstin sein
Man erntet zuerst in ihr gemach
Der Duintigen bald mit gutem Jung
Dus für unindlich ge alles zu!
Janneman Dtrafft zu reich
Als er wende dieser teg kundt
Vollend glücklich ofu allem vunt!

Wie man von der fürstlichen
Hochzeit abgechieden ist /

Der ander tag ward ganz verzert
 Dem Inn ges 3 da alle gungert
 Eine Zeit kurzweil und fründlich
 An dem Samstag nam uf sein Ziel
 Man mit uf zu Inn ab giht
 Münglich von dannen für land ritt,
 Das Morgnumfal zu Hof man ab,
 Zur Brunnort uf münglich ritt:
 Der Braut gesicht mis frucht vaxfert
 Bij der adelig fürst in zart,
 Der andersail mi Hof nam
 Larga and fua ab mi ab für kam

In Dinstag mein ich beschaidt geseh
Edler anleten sich auf mein Flehen
Bleiben also salbtun in der Zeit
Und wacheten auch den fürstlichen gut,
Denn fürstlich geadt Konstaal Zerst
Wodan beliedt auch zu der Zeit
Zu danchen Tüch und Bründelich
Mit werten seufft und gut salbtun,
Und erzighen einmündliche A. wird
Da was nicht den einmündlichen will,
Befugeten mich auch von
als wendts auch einmündlichen,
Von andern fürstlichen und Bründelich,
Befugeten fallen D. sein
Wand D. sein Befugung einmündlich
Festhalten ich darbin einmündlich,

Sindu also ab von dem Wirtz wilt
 Gut mirr nicht mi Lust gebillt,
 Von Handt gubst mit demt Jgannet vnn
 Von nllt gant man dar von nllt
 Als se von die fursen vnn
 Vnd die Driitgam aus der Handt
 Hauz vackerlich Lieb gnedmicht
 In freyem zimmer aus gesecht,
 Zu solch der dnda vnn
 Freundlicher Dagnu nicht gespart,
 Aus dem munde kein klar:

Verstahn die blif in der ordnung
 Von fursen zu der mancher solch handt
 Von fursen vnn, vnd aus fursen
 In freyem zimmer als zu fursen
 Litten also mit vnn
 Dase an vnn zu nllt gut

Zu dem Blosß zu dem Berg zu ab
Zu dem Blosß zu dem Berg zu ab
Zu dem Blosß zu dem Berg zu ab
Zu dem Blosß zu dem Berg zu ab
Zu dem Blosß zu dem Berg zu ab
Zu dem Blosß zu dem Berg zu ab
Zu dem Blosß zu dem Berg zu ab
Zu dem Blosß zu dem Berg zu ab
Zu dem Blosß zu dem Berg zu ab
Zu dem Blosß zu dem Berg zu ab

Als mein gerediger Herr Herzog
friderich am heinn zieser von eine
Kath zu Thürberg gesandten
empfangen, und was sein gnaden
und dero Bemahel für Kenerenß
daselbst geschefere ist /

Und der Lollus fürst zu dem
Mit dem fürst zu dem
Mit dem fürst zu dem

Am Fünften tag Octobris ist
 Von Langen Zeit geschicket ist
 Mir ein iß gläublich Vernehmen
 Im nachliß hinnen mitgaguen von man
 Von Rath von Nürnberg geschickt
 In selber weis an mir zu nicht
 Da dan mir Druck verbarret hat
 Solche woz bei den 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Dass ein Lieb man gerne lieben will,
 Darzu so war mir Rath gungicht,
 Off solchs mi Duld krieffigkeit,
 Erwilligst hat vndt Straffsaendts
 Mit mirn Bussal Ding vndt Zaer
 Im Dinstag Volgndt in der Stadt,
 Nach mittwuchtag man gefalbt hat
 Off dem Kocht sein 3 nebarren
 Ein Daul, darbei gar vndt warm
 In der Kellern gar warm sein,
 In der Kellern vndt auf Künckelbergi 1/2 Wein,
 Lang darvornst Minnervain
 In dem vndt viel süßer sein
 In der Kellern vndt ein 1/2 Wein bar
 In dem vndt gar gnedigst gar

Das ist ein brauner schöner wald
Mit buntem Wein zu wanden gesüßter sat
Lang flügel davon gesungelt
In wald dem ich die blüme zu singelt
Nur nach dem bis auf den dienst
Ich schreibe an das muß viel lust
Daran zu glücken die feldlein blaut
Die blümelein müde auf man gedrengelt
Im wald bis bis an den bogen
Wird dasjenige feldlein gedrengelt
Von goldt feldlein in dem wald feldlein
Die blümelein gut davon gesungelt
Die feldlein wald feldlein an mir müde
Wird dasjenige feldlein wald
In dem wald an dem feldlein
Auf dem an dem feldlein

Der Schmiedt huet mir gar
 Tadel dinstwarren dinstbar
 Und dinstig ist in mirn Ziel
 Der fusten Tadeln glat und Qual
 Mit klaiden von auß der fusten
 In der fustung auch fustbar
 Zu dinst gefangt ist fustbar
 Dinstet wol, obwar in Exon,
 Mit fust gmarthen Tadeln sein
 In außgest gabn klaiden sein
 In dinstbar munde, unglat bloß
 In dinst außgestm bis in dinst,
 In dinstbar gabn munde,
 Zu dinst der fust in allbar
 In dinstbar dinst an dinstbar
 Dinstig gar der dinstbar

Fürst vnd sein Gemahel Zerst
Mit Ihm zu sindt gesünet vnd
Der Fürstin Kleid ein silbernes Stück
Kauf allem Vnnd derer in gesünet
Der Jungkfrauen auch gehalten
Vnd wol gehalten mit Zierlichkeit
Der Fürst, Fürstin vnd Jungkfrauen
Wardem genest man hat sie gar
Vom den Vnnd mit groser Freude
In Minnlichkeit was erdiner
Der Fürstin Lieb zu machen
Vnd Kaiserlich Majestät zu sein
Zu sein Personnen vnd sein
Vnd sein Mantel lang
Der Fürst mit seinem Haupt gesünet vnd
Der Mantel fort zu sein
Zu sein Personnen vnd sein
Präsentiert der barbar von

Und zogen wieder auf den Berg 1

So kamen der Laut nachher

Und man fing mit freuden an zu danken

In 3 Stunden Lieblich gesungen gewantzen

Am traug herumb mit einem gebirg

Unter drittem Berg, bei 3, Ordnung

Inspizien der Sonnen Jungfrauen

Der Dankward Lich was zu garum

Wes nun dinstalt garrecht ist

Sei gute weil abgeden ist 1

Der wurd erst mit einem graufal

In Volgtan nach der Jungfrauen al 1

Zogen zu Tausen ordentlich

In der Ordnung, ungleich 1

In dem freude an dem gesicht 1

Staf dem nachmal wandt zugewicht

In das 3. zu 3 Stunden herum

Auf den Markt den Fürsten zu
 Und mein Herz fürs Feindes gantz
 Es gab von dem ein jellen gantz
 Und was mit Eisen ein ein floß
 In ein getrockt mannes gantz
 Das von dem gab gro für fall
 Einig für, das ander dort lual
 In die was es nicht zu sein
 In was mit ein ein stamm
 Das glück in das ein über den ein
 In das ein über, das ein
 In das, das ein, die Fürsten gut
 In das ein ein das Fürsten mit
 In das ein ein am Montag sind von dem
 In das ein ein fürst ein ein
 In das ein ein ein ein ein
 Das mit glück ein mit ein

Die Prinz der fürstin an zuerwalt
Vand wandt zu mich ihr Juchz gesallt

Reschluß dieser fürstlichen
Vermäßung und zeit

Was bescheß ich mein gedicht
Die ich wissen wandt zugenicht
Der Adel fromm und Polatun
Zu der Gmüßheit der geladun,
Und am die fürst Baubertirt,
Vnd was der fürstin gungicht rairdt,
Auch künndt und List an irer gungicht
Zu ich zu dießem ofubadacht,
Dan mir die Ding nicht war dem künndt
Zu mich die ich zu mich zu künndt,
Mir zu mich fult nicht zu was
Der ort auch nicht zu künndt was

Römisch Kaiserliche Majestät

Gedult darob mirfangen hat

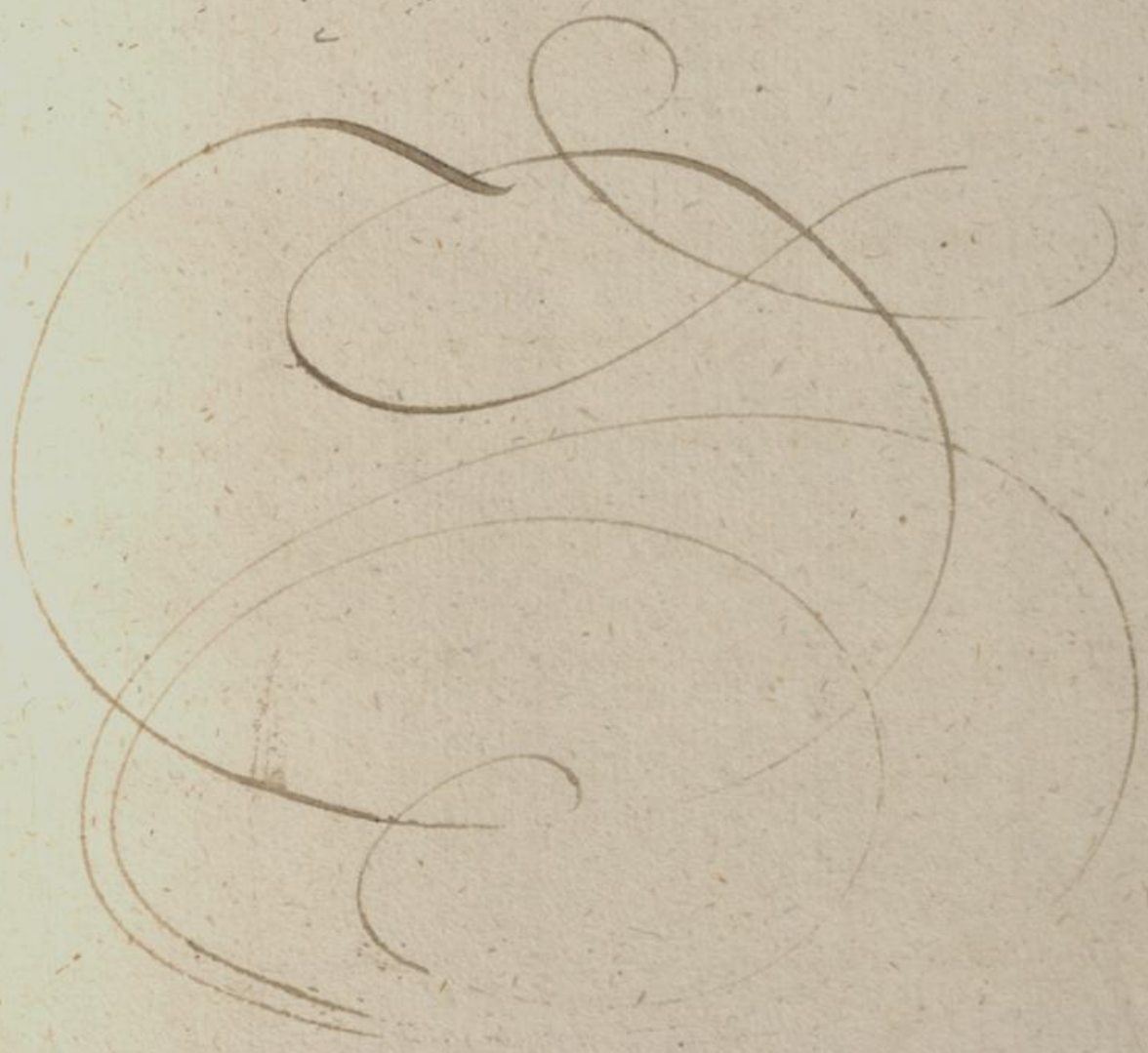
aus des Fürst Künig Ferdinand

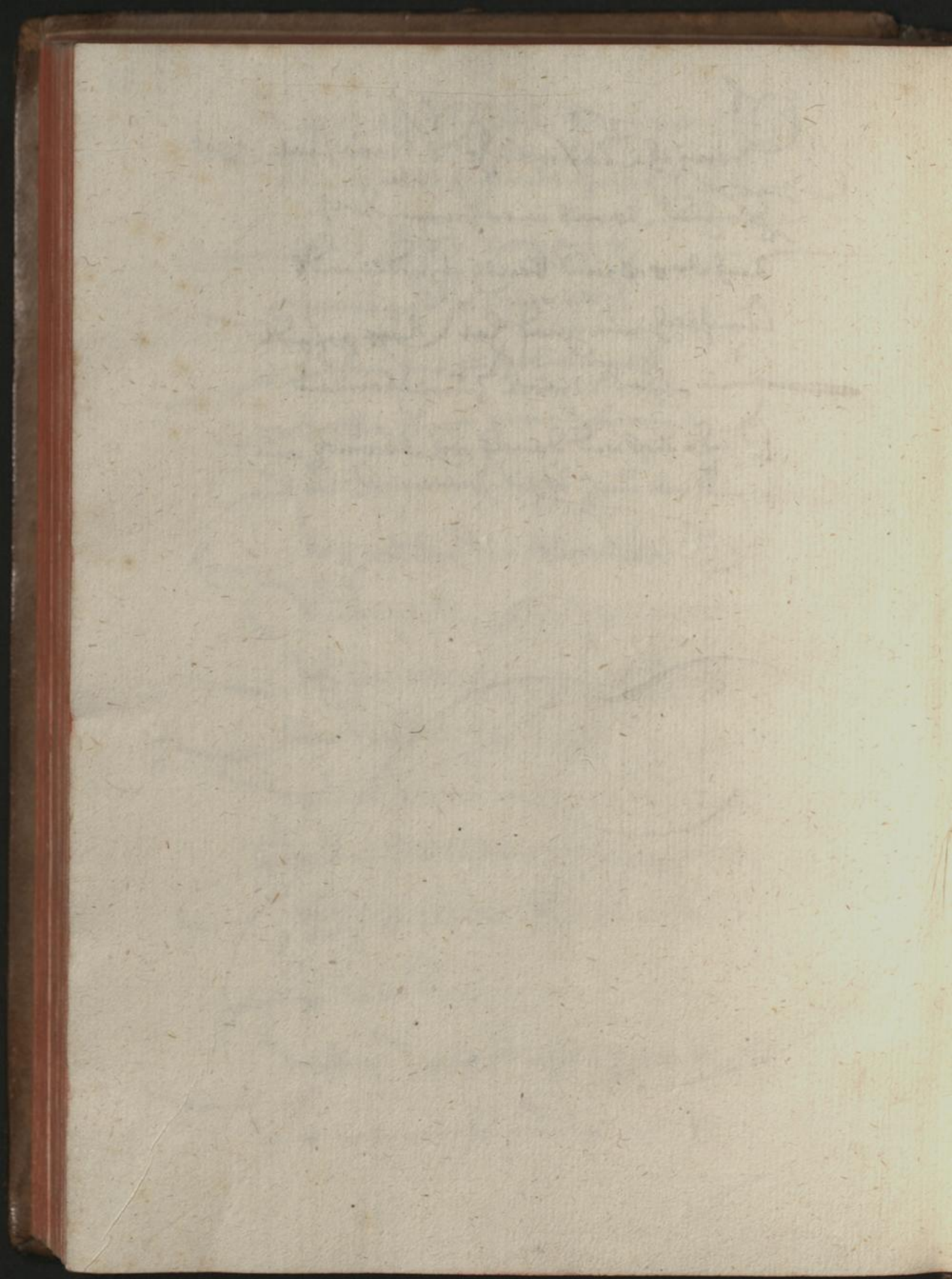
Arbeits mir gnad hat hoch gefande

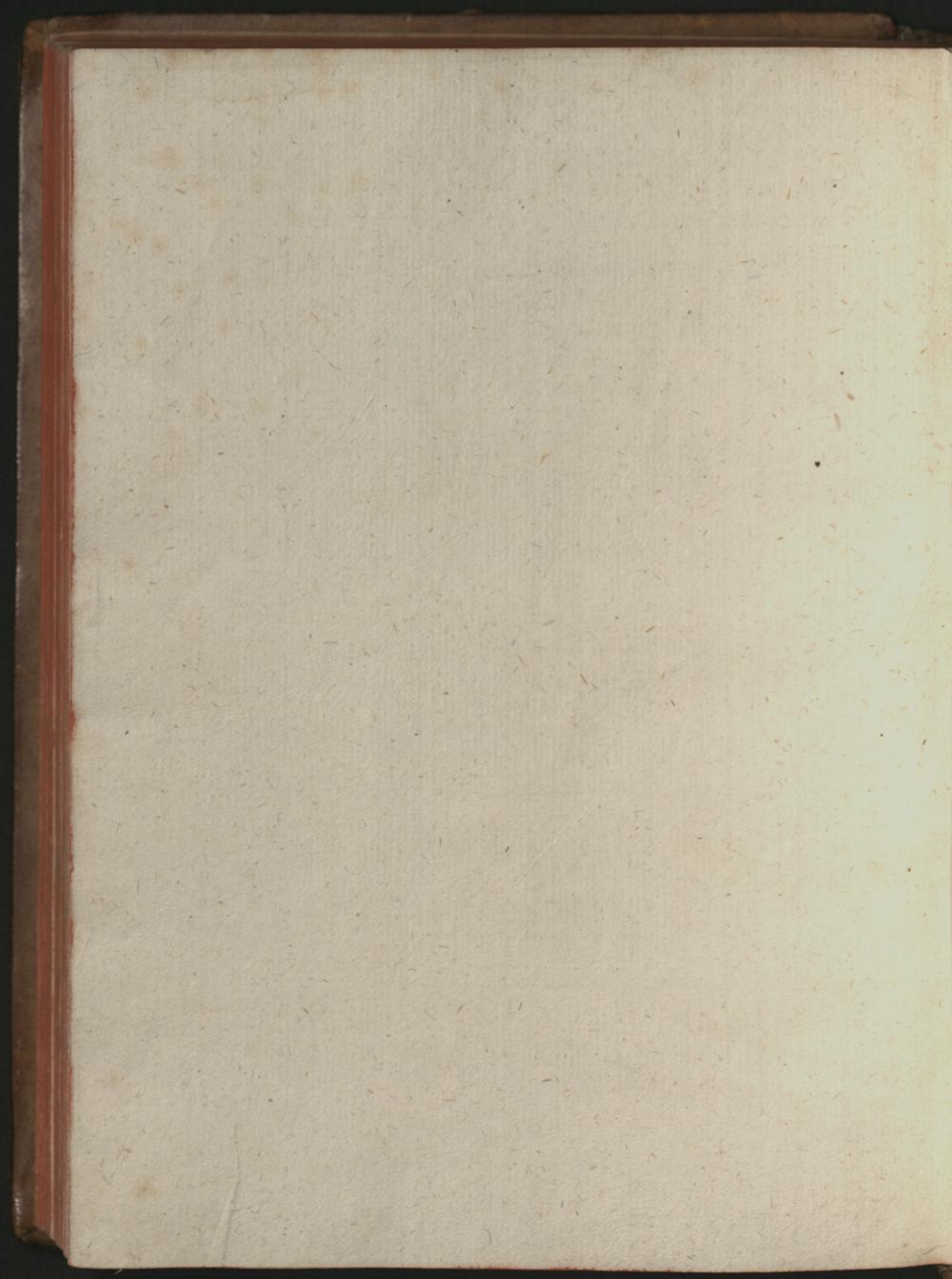
sein edelst vortel zu nichten sein

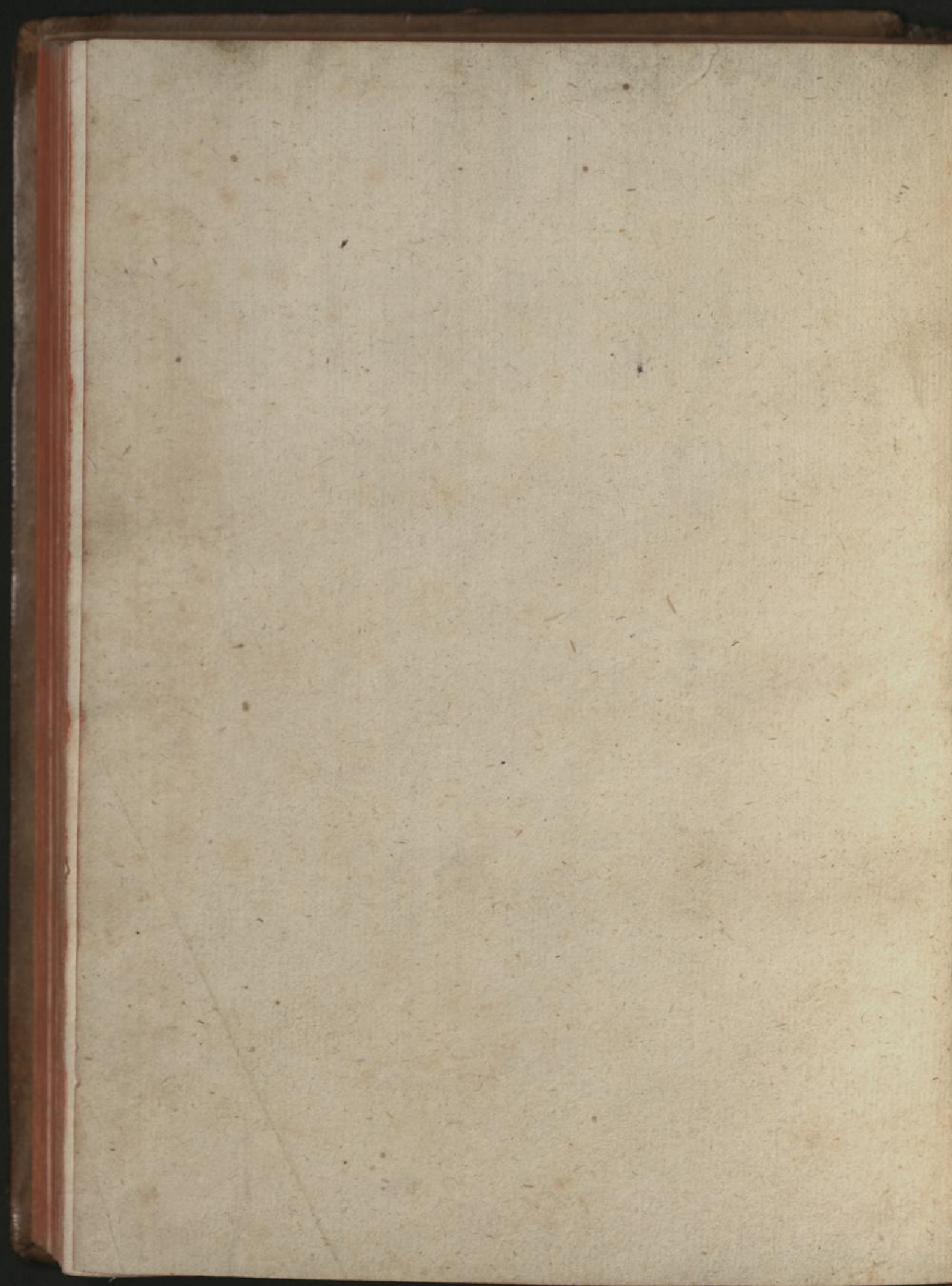
Arbeits Lob und danck mir dämmet sein

Finis









3

26

